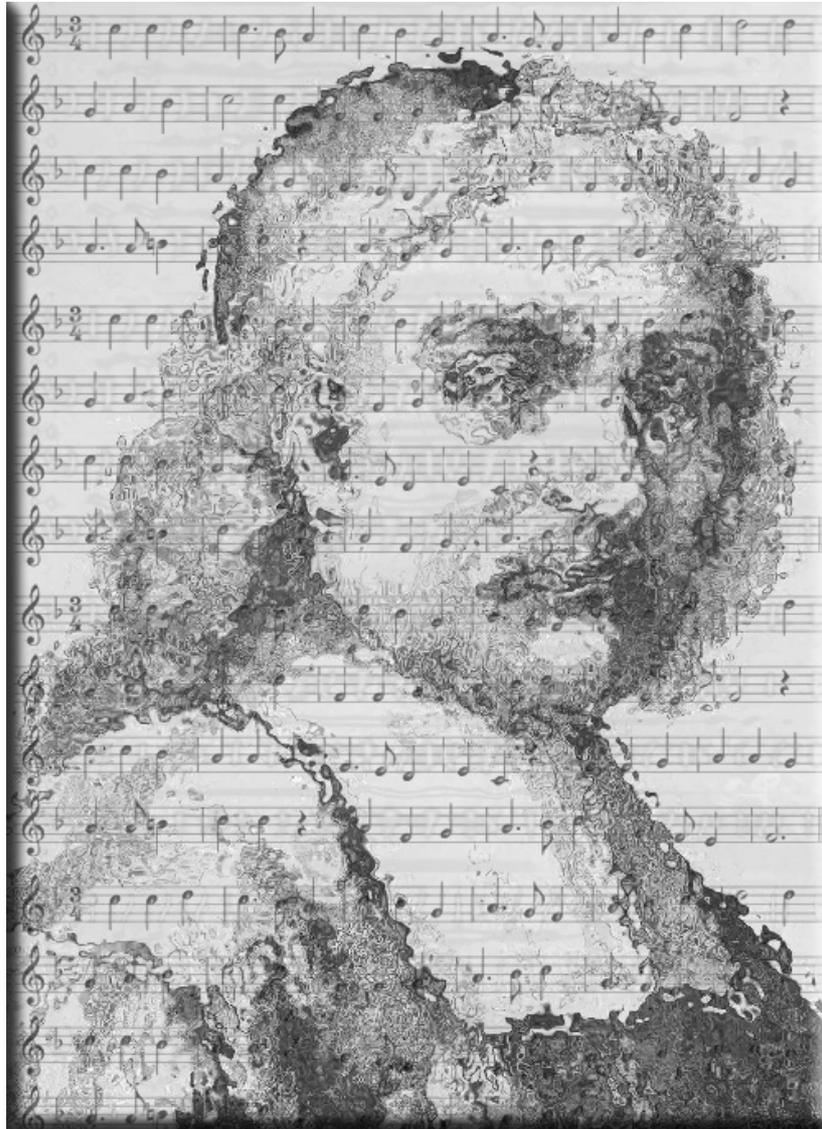


Johann Wolfgang Goethe-Universität
Fachbereich 6: Evangelische Theologie



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
für das Wintersemester 2007/2008

(von Montag, 15. Oktober 2007 bis Freitag, 08. Februar 2008)

<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/index.html>

Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Studiendekanin	3
Informationen zum Fachbereich Evangelische Theologie	4
Studienberatung / Prüfung	5
Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)	6
Mediothek	6
Fachschaft	7
Sprechstunden	8
Personalverzeichnis	9
Anmerkungen zu den Lehrveranstaltungen	17
Einführungsveranstaltungen	18
Altes Testament	18
Neues Testament	22
Historische Theologie (Kirchen- und Theologiegeschichte)	28
Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)	31
Praktische Theologie und Religionspädagogik	35
Religionsphilosophie	45
Religionswissenschaft	47
Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie	53
Stiftungsprofessur Islamische Religion	54
Feministische Theologie	60
Sprachenangebot	60
IPP „Religion im Dialog“	62

*Gestaltung und Layout
C. Hemmer und M. Schneider Fachbereich Evangelische Theologie*

Grußwort der Studiendekanin

Prof. Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler

Liebe Studierende,

zum Wintersemester 2007/2008 möchte ich Sie ganz herzlich in unserem Fachbereich begrüßen – und mit einigen Hinweisen Ihren Studienbeginn oder die Fortsetzung Ihres Fachstudiums möglichst erleichtern.

Das *Kommentierte Vorlesungsverzeichnis* bietet genauere Angaben über Inhalte, Literatur, Zuordnungen im Studienprogramm und Termine der einzelnen Lehrveranstaltungen. Darüber hinaus finden Sie ständig aktualisierte Angaben unter: <http://univis.uni-frankfurt.de/>

Auf die folgenden Einführungsveranstaltungen für Erstsemester möchte ich schon jetzt aufmerksam machen:

- *Begrüßungsveranstaltung für alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger am Fb 06 am 15.10.2007, 12:00 – 13:00 Uhr, NG 1.741b*
- *Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion am 16.10.2007, 12:00 – 14:00 Uhr, NG 1.741b*
- *Semestereröffnung für alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger am Fb 06 am 18.10.2007, 17:00 – 20:00 Uhr, NG 1.741b*

Es handelt sich nicht um eine Veranstaltung für Studienanfänger/innen, sondern um eine feierliche Eröffnung des akademischen Jahres mit Festvortrag, Musik und Buffet, zu dem all Studierenden und Freunde des Fachbereichs Evangelische Theologie herzlich eingeladen sind.

Ein Hinweis noch zum Verständnis des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses: Zunehmend werden unsere Studiengänge modularisiert. Zu einzelnen Veranstaltungen finden Sie daher Abkürzungen bezüglich ihrer Anrechenbarkeit für bestimmte Module. Dies bezieht sich vorerst einzig auf die bereits in neuer modularisierter Studienordnung zu absolvierenden Lehramtsstudiengänge L1 bis L5. Für alle anderen Studiengänge haben diese Modulangaben bisher keine Bedeutung.

Mit guten Wünschen für ein erfolgreiches Wintersemester 2007/2008

Bärbel Beinhauer-Köhler
Studiendekanin

Informationen zum Fachbereich Evangelische Theologie

Die Postanschrift des Fachbereichs lautet:
Fachbereich 6, Evangelische Theologie
Campus Westend
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main
Briefpost: 60629 Frankfurt am Main
☎ 069 / 798 – (Durchwahl)

Der Fachbereich Evangelische Theologie befindet sich auf dem **Campus Westend**, Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, überwiegend im Erdgeschoß und 1. Stock des Nebengebäudes und im 1. Stock des Hauptgebäudes. Er ist mit der S-Bahn, Linien 1/2/3/4/5/6/8 bis **Hauptwache**, dann mit der U-Bahn, Linien 1/2/3 bis **Holzhausenstraße**, dann 10 Min. Fußweg oder mit der S-Bahn, Linien 1/2/3/4/5/6/8 bis **Konstabler Wache**, dann mit dem Bus, Linie 36 bis **Uni Campus Westend** zu erreichen.

Siehe auch: <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/fachb/anschrift/index.html>.

Für die Studienberatung sowie zu allen Änderungen und Ausfällen von Lehrveranstaltungen wird gebeten, auf die **Aushänge** an den Anschlagtafeln des Fachbereichs zu achten.

Dekanat

Dekan: Prof. Dr. Markus Witte
Prodekan: Prof. Dr. Hans-Günter Heimbrock
Studiendekanin: Prof. Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler

Bafög-Beauftragte

Prof. Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler
Telefon: 069/ 798-32948
Beinhauer-Koehler@em.uni-frankfurt.de

Dekanat/Sekretariat des Fachbereichs

Für studentische Fragen:
Telefon: 069/ 798-33345
Fax: 069/ 798-33255
Sekretariat.evtheol@em.uni-frankfurt.de

Dekanat:
Telefon: 069/ 798-33344
Fax: 069/ 798-33358
Dekanat.evtheol@em.uni-frankfurt.de

Studienberatung / Prüfung

Fachberatung für die einzelnen Studiengänge

- Pfarramts- und Diplomstudiengang:	PD Dr. Linde
- Lehramtsstudiengang L1 (Didaktikfach) und Erweiterungsprüfungen:	Prof. Dr. Heimbrock
- Lehramtsstudiengänge L1 (Wahlfach) und L5:	Prof. Dr. Heimbrock
- Lehramtsstudiengänge L2 und L3:	K.-D. Köhler-Goigofski, Päd. Mitarbeiter
- Magisterstudienrichtung „Vergleichende Religionswissenschaft“:	Prof. Dr. Beinhauer-Köhler
- Magisterstudienrichtung „Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft“:	Jonas Bauer
- Magisterstudienrichtung „Islamische Religionswissenschaft“:	Prof. Dr. Ömer Öszoy
- Magisterstudiengang „Religionsphilosophie“:	PD Dr. Linde
- Sprachangebot Griechisch:	Dr. Usener, Sprachenlehrerin
- Sprachangebot Hebräisch:	Dr. Zumbroich, Sprachenlehrerin

Beauftragte für die einzelnen Zwischenprüfungen

- Vordiplom Theologie, Zwischenprüfung Magisterstudiengang „Religionsphilosophie“:	PD Dr. Linde
- Zwischenprüfung Magisterstudiengang „Religionswissenschaft und Religionsgeschichte“:	Prof. Dr. Beinhauer-Köhler
- Zwischenprüfung Lehramt L3:	Prof. Dr. Alkier
- Zwischenprüfung Pfarramt:	Prof. Dr. Witte

Liste der Prüfer/innen für das Lehramt im Fachbereich Ev. Theologie

Fachschwerpunkt Prüfer/in	1	2	3
Prof. Dr. Alkier	NT	KG	AT
Prof.n Dr. Beinhauer-Köhler	RW	KG	/
Prof. Dr. Dr. h.c. Deuser	ST	KG	NT
Prof.n Dr. Eisen (Gießen)	NT	AT	KG
Prof.n Dr. Gräb-Schmidt (Gießen)	ST	KG	AT
Prof. Dr. Heimbrock	RP	RW	ST
Prof. Dr. Kurz (Gießen)	RP	NT	ST
Prof.n Dr. Lexutt (Gießen)	KG	ST	NT
PD Dr. Linde	ST	KG	/
Prof. Dr. Weber	RW	KG	/
Prof. Dr. Witte	AT	NT	RP (nur L1 Did.)
Prof. Dr. Wriedt	KG	ST	RP (nur L1 Did.)

AT Altes Testament
 NT Neues Testament
 KG Kirchengeschichte

ST Systematische Theologie
 RP Religionspädagogik/Fachdidaktik
 RW Religionswissenschaft

In der Regel werden in Gießen nur Gießener Studierende und in Frankfurt nur Frankfurter Studierende geprüft. Eine Änderung ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

Öffnungszeiten: Mo – Fr, 9 - 22 Uhr
Sa, 10 - 18 Uhr

Öffnungszeiten der Infotheken: Mo – Fr, 10 - 17 Uhr
Öffnungszeiten der Ausleihtheken: Mo – Fr, 9 - 17 Uhr
Do, 9 - 19 Uhr

Öffnungszeiten in den Semesterferien: Mo – Fr, 9 - 20 Uhr
Sa, 10 - 15 Uhr

Öffnungszeiten der Infotheken: Mo – Fr, 11 - 17 Uhr
Öffnungszeiten der Ausleihtheken: Mo – Fr, 9 - 17 Uhr

Ausleihtheke Q6: 069/798 – 32961

Infotheke Q6: 069/798 – 32653

Änderungen werden durch Aushänge und auf der Homepage bekannt gegeben.

Führungen im Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

Was bietet mir die Bibliothek? Wie finde ich die Bücher, die ich für das Studium brauche? Wo stehen die Bücher für mein Fach? Wie leihe ich Bücher aus? Wie suche ich im Online-Katalog? Wo finde ich Hilfe bei Problemen?

All diese Fragen beantworten wir in unseren Führungen, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Bitte melden Sie sich vorher an der Infotheke im Querbau 6 im 3. Stock zu den Führungen an. Treffpunkt ist die Infotheke. Spezielle fachliche Führungen werden im Rahmen von Tutorien, Orientierungsveranstaltungen oder Proseminaren angeboten.

<u>Termine :</u>			Freitag	16.11.07	10.00 Uhr
Montag	05.11.07	14.00 Uhr	Mittwoch	21.11.07	10.00 Uhr
Freitag	09.11.07	10.00 Uhr	Montag	26.11.07	14.00 Uhr
Mittwoch	14.11.07	14.00 Uhr	Montag	03.12.07	14.00 Uhr

Mediothek

Mediothek der Fachbereiche Evangelische Theologie (6) und Katholische Theologie (7)

Die Mediothek der Fachbereiche Evangelische Theologie (6) und Katholische Theologie (7) finden Sie in folgendem Gebäudeteil: Verbindungsbau 5 (V5), 1. OG, Raum 1.515. Die Mediothek verleiht Medien und Geräte an Angehörige der beiden theologischen Fachbereiche. Es stehen über 10.000 Dias, systematisch geordnet, zu den Themen wie Bibel, Kunst, Geschichte, usw. zur Verfügung. Wir haben außerdem ca. 80 Videokassetten und über 500 Tonträger (CD, LP und MC), Wandkarten, Overheadfolien, Poster ... zu Theologie und Religionswissenschaft.

Sie finden also bei uns Medien sowie die dazu notwendigen Geräte, die Ihnen bei der Gestaltung Ihrer Referate oder bei Ihren Unterrichtsvorbereitungen helfen. An der Mediothek sind die Öffnungszeiten sowie Reservierungspläne für die Geräte ausgehängt.

Weitere Informationen finden Sie über den Link auf der Seite des Fachbereichs zur Homepage der Mediothek oder direkt unter: <http://www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/bzg/mediothek/index.html>

Ansprechpartnerinnen in der Bibliothek und Mediothek (Team 3)

- Kexel, Susanna (Bibliothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.615 ☎ -32959
- Müller-Scheuring, Martina (Bibliothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.612 ☎ -32963
- Herber, Hille (Mediothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.557 ☎ -32953
- Seidel, Renate (Mediothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.557 ☎ -32954

Fachschaft

Hallo Du,
ob du nun im ersten Semester bist oder schon eine Weile studierst, eins solltest du auf jeden Fall wissen: Jeden Mittwoch um 14-16 Uhr trifft sie sich:

Deine Fachschaft!!!

Deine Fachschaft ??... Das sind wir: ein bunter Haufen aus Theologen & Religionswissenschaftlern, alles nette Leute, die bei Kaffee und Kuchen im Raum 708 NG zusammenkommen, um dann mit Spaß (immer!) und jeder Menge Elan (fast immer!) studentische Belange des Fachbereichs 6 zu diskutieren und das studentische Zusammenleben zu verschönern. Das heißt: wir sind für Euch da!

Wir bemühen uns Euch bei Fragen aller Art weiterzuhelfen, vor allem natürlich bei denen, die die Planung des Studentenalltags angehen.

Und weil aller Anfang bekanntlich schwer ist, bieten wir explizit in den ersten zwei Wochen des Semesters Erstsemesterberatung an und laden zudem zu einem Erstsemesterabend ein... (achtet auf Aushänge!)

Da „Gemeinsam-Sein“ am Schönsten ist, führen wir jedes WS Studientage (!) durch, die wir eigenständig gestalten. Während des Semesters veranstalten wir Filmabende und planen auch wieder ein Sommerfest.

Ihr seht, es läuft einiges und am besten, wenn ihr dabei seid!

Deshalb möchten wir Euch noch mal ganz herzlich zur Fachschaftsarbeit einladen, denn je mehr mitarbeiten, desto mehr können wir auch bewegen. Also: Come in and find out....

Bis bald,
Eure Fachschaft

Jeden Mittwoch, 14-16 Uhr, Raum 708 NG, Telefon: 069/798-33103
Erreichen könnt ihr uns auch unter: Fachschaft.evtheol@gmx.de

Sprechstunden im Wintersemester 2007/2008

Lehrende	Semester	E-Mail Adressen	Raum	Tel.
Alkier, Stefan	Mi 12:30-13:30	Alkier@em.uni-frankfurt.de	719	-33319
Bauer, Jonas	Mo 13-14	J.Bauer@em.uni-frankfurt.de	BL-6	-33314
Beinhauer-Köhler, Bärbel	Di 13-14	Beinhauer-Koehler@em.uni-frankfurt.de	1.554	-32948
Deuser, Hermann	n. Vereinb.	H.Deuser@em.uni-frankfurt.de	713	-33312
Diehl, Johannes F.	Di 13-14	j.f.diehl@em.uni-frankfurt.de	714	-32947
Dronsch, Kristina	n. Vereinb.	Dronsch@em.uni-frankfurt.de	718	-33317
Egenberger, Stefan	Do 10-11	Egenberger@em.uni-frankfurt.de	712	-33311
Eisen, Ute E.	n. Vereinb.	Ute.E.Eisen@theologie.uni-giessen.de	615	0641/99 -27130
Gräb-Schmidt, Elisabeth	n. Vereinb.	Elisabeth.A.Graeb-Schmidt@theologie.uni-giessen.de	615	0641/99 -27140
Günes, Serdar	Mi 14-16	Guenes@em.uni-frankfurt.de	BL-8	-32751
Heimbrock, Hans-Günter	Mo 15-16	Heimbrock@em.uni-frankfurt.de	1.552	-32942
Köhler-Goigofski, Klaus-Dieter	Mo 14-15	Koehler-Goigofski@em.uni-frankfurt.de	1.551	-32941
Kurz, Wolfram	n. Vereinb.	wolfram.kurz@theologie.uni-giessen.de	615	0641/99 -27160
Leonhard, Silke	Mo 16-17	siehe Aushang	1.553	-32952
Lexutt, Athina	n. Vereinb.	AthinaLexutt@aol.com	615	0641/99 -27120
Linde, Gesche	Do 12-13	gesche.linde@gmx.de	712	-33311
Meyer, Peter	Di 14-15	P.Meyer@em.uni-frankfurt.de	1.553	-32945
Özsoy, Ömer	Di 14-15	Oezsoy@em.uni-frankfurt.de	BL-1	-33361
Sahin, Ertugrul	Mi 14-16	Sahin@em.uni-frankfurt.de	BL-8	-33362
Schneider, Michael	Mi 11-12	Michael.Schneider@em.uni-frankfurt.de	718	-32403
Söderblom, Kerstin	Fr 10-11	soederblom@em.uni-frankfurt.de	1.551	-32924
Takim, Abdullah	Mi 11-12	takim@uni-mainz.de	2.155	-32750
Usener, Sylvia	Di 10-11	Usener@em.uni-frankfurt.de	718	-33108
Vogel, Manuel	n. Vereinb.	M.Vogel@em.uni-frankfurt.de	711	-32940
Volke, Ulrike	n. Vereinb.	Volke@em.uni-frankfurt.de	1.554	-32940
von Nordheim, Miriam	Do 13-14	M.von.Nordheim@em.uni-frankfurt.de	715	-33386
Witte, Markus	Do 12-13	M.Witte@em.uni-frankfurt.de	716	-33315
Wriedt, Markus	Di 12-13	M.Wriedt@em.uni-frankfurt.de	615	-33310
Zumbroich, Walburga	Mo 17-18	Zumbroich@em.uni-frankfurt.de	715	-33386
Frauenbeauftragte				
von Nordheim, Miriam	Do 13-14	frauenbeauftragte.evtheol@em.uni-frankfurt.de	715	-33386

Die Sprechstunden in der vorlesungsfreien Zeit finden nach Vereinbarung statt.

Personalverzeichnis

Dekanat und Sekretariate

- Behl, Gabriele (Sekretariat Prof. Heimbrock)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.702
☎ -32942, 📠 -33357, 📧 Behl@em.uni-frankfurt.de
- Frensel, Susanne (Sekretariat Prof. Beinhauer-Köhler und Prof. Wriedt)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.702
☎ -32755, 📠 -33357, 📧 Frensel@em.uni-frankfurt.de
- Gärtner, Roswitha (Sekretariat Prof. Alkier)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 717
☎ -33316, 📠 -32026, 📧 R.Gaertner@em.uni-frankfurt.de
- Guevara, Andrea (Sekretariat Prof. Deuser und PD Dr. Linde)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 713
☎ -33312, 📠 -33355, 📧 Guevara@em.uni-frankfurt.de
- Hemmer, Claudia (Sekretariat Fachbereich)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.713
☎ -33345, 📠 -33255, 📧 Hemmer@em.uni-frankfurt.de
- Juhasz, Brigitte (Sekretariat Martin-Buber-Professur)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-7
☎ -33342, 📠 -33356, 📧 Juhasz@em.uni-frankfurt.de
- Moll, Birgit (Sekretariat Prof. Witte)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 717
☎ -33318, 📠 -32026, 📧 B.Moll@em.uni-frankfurt.de
- Simsek-Düdükcü, Pueren (Sekretariat Stiftungsprofessur Islamische Religion)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-7
☎ -32752, 📠 -32753, 📧 Simsek@em.uni-frankfurt.de
- Ulrich, Birgit (Dekanat)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.712
☎ -33344, 📠 -33358, 📧 B.Ulrich@em.uni-frankfurt.de

Universitätsprofessorinnen und -professoren

- Alkier, Stefan, Prof. Dr. theol.
Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 719
☎ -33319, -33316 (Sokr.), 📠 -32026, 📧 Alkier@em.uni-frankfurt.de
- Beinhauer-Köhler, Bärbel, Prof. Dr. phil.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.554
☎ -32948, -32755 (Sokr.), 📠 -33357, 📧 Beinhauer-Koehler@em.uni-frankfurt.de

- Deuser, Hermann, Prof. Dr. theol. Dr. h.c.
Systematische Theologie und Religionsphilosophie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 713
☎ -32944, -33312 (Skr.), 📠 -33355, 📧 H.Deuser@em.uni-frankfurt.de

- Eisen, Ute, Prof. Dr. theol.
Bibelwissenschaften
Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
☎ 0641/99-27130, 📠 -27109, 📧 Ute.E.Eisen@theologie.uni-giessen.de

- Gräb-Schmidt, Elisabeth, Prof. Dr. theol.
Systematische Theologie und Ethik
Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
☎ 0641/99-27140, 📧 Elisabeth.A.Graeb-Schmidt@theologie.uni-giessen.de

- Heimbrock, Hans-Günter, Prof. Dr. paed.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.552
☎ -33359, -32942 (Skr.), 📧 Heimbrock@em.uni-frankfurt.de

- Kurz, Wolfram, Prof. Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
☎ 0641/99-27160, 📧 wolfram.kurz@theologie.uni-giessen.de

- Lexutt, Athina, Prof.n Dr. theol.
Kirchengeschichte
Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
☎ 0641/99-27120, 02242/912030, 📧 AthinaLexutt@aol.com

- N.N.
Martin-Buber-Proffessur für Jüdische Religionsphilosophie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-5
☎ -33313, -33342 (Skr.), 📠 -33356, 📧

- Özsoy, Ömer, Prof. Dr. phil.
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-1
☎ -33361, -32752 (Skr.), 📠 -32753, 📧 Oezsoy@em.uni-frankfurt.de

- Witte, Markus, Prof. Dr. theol.
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 716
☎ -33315, -33318 (Skr.), 📠 -32026, 📧 M.Witte@em.uni-frankfurt.de

Vertretungsprofessorin

- Linde, Gesche, PD Dr. theol.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712
☎ -33311, -33312 (Skr.) 📠 -33355, 📧 gesche.linde@gmx.de

Stiftungs- und Gastprofessor

- Takim, Abdullah, Dr. phil., Stiftungsgastprofessur
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 2.155
☎ -32750, -32752 (Skr.), 📠 -32753, 📧 takim@uni-mainz.de

Emeriti und pensionierte Professoren

- Failing, Wolf-Eckart, Prof. Dr. theol. Dr. phil.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Am Markt 9, 14558 Nuthetal-Saarmund bei Potsdam
☎ 033200/40306, 📧 W.Failing@web.de
- Spiegel, Yorick, Prof. Dr. theol.
Systematische Theologie
Götzenhainer Weg 8a, 63303 Offenthal/Dreieich
☎ 06074/61176
- Stoodt, Dieter, Prof. Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
☎ 03643/499874, 📧 dieter.stoodt@t-online.de
- Weber, Edmund, Prof. Dr. theol.
Historische Theologie und Religionswissenschaft
☎ 06105/279109, 📠 -279110, 📧 E.Weber@em.uni-frankfurt.de

Außerplanmäßige Professoren und Honorarprofessoren

- Federlin, Wilhelm-Ludwig, Apl. Prof. Dr. phil. habil., Pfr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Im Homerich 34, 64757 Rothenberg
☎ 06275/912491, 📧 germane3@gmx.de
- Feige, Andreas, Hon. Prof. Dr. disc. pol. et phil.
Praktische Theologie und Religionspädagogik (Religionssoziologie)
TU Braunschweig, Inst. für Sozialwissenschaften,
Ludwig Beck Straße 29, 38116 Braunschweig
☎ + 📠 0531/514277, 📧 A.Feige@tu-bs.de
- Mittwede, Martin, Apl. Prof. Dr. phil.
Religionswissenschaft
Unter den Weiden 1, 55546 Biebelsheim
☎ 06701/911160, 📠 -911161, 📧 Dr.Mittwede@t-online.de

- Otte, Klaus, Apl. Prof. Dr. theol., Pfr.
Systematische Theologie und Religionsontologie
Buchenweg 9, 57610 Altenkirchen
☎ 02681/984210, 📠 -984207, 📧 Klaus_Otte@t-online.de
- Thiele, Michael, Apl. Prof. Dr. phil. M.A.
Praktische Theologie und Religionspädagogik (Religiöse Rhetorik)
Bismarckstraße 14, 76133 Karlsruhe
☎ 0721/22272, 📧 tm.thiele@gmx.de
- von Kriegstein, Matthias, Hon. Prof. Dr. theol., Pfr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Eschersheimer Landstraße 395, 60320 Frankfurt
☎ 069/95625355, 📠 -95625354, 📧 Prof.vonKriegstein@t-online.de
- Wriedt, Markus, Apl. Prof. Dr. theol.
Kirchengeschichte
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 615
☎ -33310, -32755 (Skr.), 📠 -33357, 📧 M.Wriedt@em.uni-frankfurt.de
- Zager, Werner, Apl. Prof. Dr. theol.
Neues Testament
Alzeyer Straße 118, 67549 Worms
☎ 06241/307878, 📠 -77, 📧 DWZager@t-online.de

<i>Privatdozentinnen und -dozenten</i>

- Achtner, Wolfgang, PD Dr. theol.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712
☎ -33312, 📧 info@wolfgangachtner.de
- Kahl, Werner, PD Dr. phil.
Neues Testament
Missionsakademie, Rupertistraße 67, 22609 Hamburg
☎ Tel: 040/823161-40, 📧 werner.kahl@missionsakademie.de
- Linde, Gesche, PD Dr. theol.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712
☎ -33311, 📠 -33355, 📧 gesche.linde@gmx.de
- Mädler, Inken, PD Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ 069/79833357, 📧 Inken.Maedler@t-online.de
- Massey, James, Prof. Dr. phil.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
📧 cdss@vsnl.net

- Müller-Friese, Anita, PD Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Blumenstrasse 1 - 7, 76133 Karlsruhe
☎ 0721/9175422, 📠 - 428, 📧 Anita.Mueller-Friese@ekiba.de

- Ohly, Lukas, PD Dr. theol., Pfr.
Systematische Theologie
Kirchgasse 2a, 61130 Nidderau
☎ 06187/1497, 📠 -28274 📧 ohly@kirche-ostheim.de

- Seibert, Horst, Dr. phil., Prof. d. EFH Darmstadt
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Am Sattelbach 1, 61276 Weilrod-Gemünden
☎ 06083/2096, 📧 SeibertHorst@aol.com

- Vogel, Manuel, PD Dr. theol.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.554
☎ -32940, 📠 -33357, 📧 M.Vogel@em.uni-frankfurt.de

<i>Akademischer Rat</i>

- Diehl, Johannes Friedrich, Dr. theol.
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 715
☎ -32947, 📠 -32026, 📧 j.f.diehl@em.uni-frankfurt.de

<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</i>
--

- Bauer, Jonas
Martin-Buber-Proessur für Jüdische Religionsphilosophie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-6
☎ -33314, 📠 -33356, 📧 J.Bauer@em.uni-frankfurt.de

- Dronsch, Kristina, Dr. des. theol.
Neues Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 718
☎ -33317, 📠 -32026, 📧 Dronsch@em.uni-frankfurt.de

- Egenberger, Stefan
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712
☎ -33311, 📠 -33355, 📧 Egenberger@em.uni-frankfurt.de

- Günes, Serdar
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-8
☎ - 32751, 📠 -32753, 📧 Guenes@em.uni-frankfurt.de

- Leonhard, Silke, Dr. phil.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.553
☎ -32952, 📠 -33357, 📧 Behl@em.uni-frankfurt.de

- Meyer, Peter
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.553
☎ -32945, 📠 -33357, 📧 P.Meyer@em.uni-frankfurt.de

- Sahin, Ertugrul
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-8
☎ -33362, 📠 -32753, 📧 Sahin@em.uni-frankfurt.de

- Schneider, Michael
Neues Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 718
☎ -32403, 📠 -32026, 📧 Michael.Schneider@em.uni-frankfurt.de

- Usener, Sylvia, Dr. phil.
Neues Testament / Griechisch
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 718
☎ 069/798-33108, 📠 -32026, 📧 Usener@em.uni-frankfurt.de

- von Nordheim, Miriam, Dr. theol.
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 714
☎ -33386, 📠 -32026, 📧 M.von.Nordheim@em.uni-frankfurt.de

- Wriedt, Markus, Apl. Prof. Dr. theol.
Kirchengeschichte
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 615
☎ -33310, 📠 -33357, 📧 M.Wriedt@em.uni-frankfurt.de

- Zumbroich, Walburga, Dr. phil.
Altes Testament / Hebräisch
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 715
☎ -33386, 📠 -32026, 📧 Zumbroich@em.uni-frankfurt.de

<i>Pädagogische Mitarbeiterin und Pädagogischer Mitarbeiter</i>
--

- Köhler-Goigofski, Klaus-Dieter
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.551
☎ -32941, 📠 -33357, 📧 Koehler-Goigofski@em.uni-frankfurt.de

- Volke, Ulrike
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.553
☎ -32940, 📠 -33357, 📧 Volke@em.uni-frankfurt.de

Wissenschaftliche/r Mitarbeiterin und Mitarbeiter im Kirchlichen Dienst

- Söderblom, Kerstin, Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.551
☎ -32924, 📠 -33357, 📧 soederblom@em.uni-frankfurt.de
- Vogel, Manuel, PD Dr. theol.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.554
☎ 069/798-32940, 📧 M.Vogel@em.uni-frankfurt.de

Wissenschaftliche Hilfskräfte

- Decker, Doris, M.A.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.554
☎ -32940, 06107/63172 📠 -33357, 📧 decker.d@freenet.de
- Opel, Daniela
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 715
☎ -33386, 📠 -32026, 📧 D.Opel@em.uni-frankfurt.de

Kirchliche Studienbegleitung

- bei der Wieden, Susanne, Dr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
📧 SbeiderWieden@web.de
- von Kriegstein, Matthias, Prof. Dr. theol., Pfr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Eschersheimer Landstraße 395, 60320 Frankfurt
☎ 069/95625355, 📠 -95625354, 📧 Prof.vonKriegstein@t-online.de

Lehrbeauftragte

- Agai, Bekim, Dr.
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32750, 📠 -32753, 📧 Begim-Agai@uni-bonn.de
- Biesenbach, Hans, Dr., Pfr.
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -33318, 📠 -32026, 📧 B.Moll@em.uni-frankfurt.de
- Emlein, Günter, Pfr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ 06131/508433, 📧 Emlein@arcor.de

- Fedler-Raupp, Martin, Pfr.
Systematische Theologie
Burgeffstraße 5, 65239 Hochheim
☎ 06107/4573, ✉ MFedler@aol.com

- Huth, Fritz, Dr. phil.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ 06172/79659, ✉ F.R.Huth@em.uni-frankfurt.de

- Jahn, Moni, MA Dipl.-Theol.
Altes Testament
Battonnstraße 23, 60311 Frankfurt
☎ 069/293924, ✉ moni.jahn@web.de

- Köhlmoos, Melanie, PD Dr.
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -33318, ✉ -32026, ✉ B.Moll@em.uni-frankfurt.de

- Krichbaum, Andreas, Dr. des. phil.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32944, ✉ -33355, ✉ Krichbaum@em.uni-frankfurt.de

- Mohr, Thea, Dr. phil., M.A.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ + ✉ 069/93402106, ✉ TheaMohr@aol.com

- Nazar, Gara, Dr.
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ 06214/73207, ✉ nazar.gara@web.de

- Ortmann, Volkmar, Dr. theol.
Kirchengeschichte
Birkenweg 3, 61130 Nidderau
☎ 06187/3775, ✉ -922313, ✉ mv.ortmann@freenet.de

- Ossa, Leonor, Dr. theol., Pfr.
Neues Testament
Hegewiese 22, 61389 Schmitten
☎ 06084/94999-1, ✉ -02, ✉ LeonorOssa@t-online.de

- Schneider-Quindeau, Werner
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Parkstraße 14, 60322 Frankfurt
☎ 069/559440, ✉ -33357, ✉ werner.schneider-quindeau@gmx.de

- Seebach, Anita, Studienrätin
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32942 📠 -33357, 📧 a.seebach@web.de

- Sikand, Ajit Singh, Dr. phil.
Religionswissenschaft
Pommern Straße 8, 63179 Obertshausen
☎ 0176/22208907 📠 06104/7809100, 📧 sikand@em.uni-frankfurt.de

- Steetskamp, Jisk, Pfr.
Neues Testament
Albert-Schweitzer-Str. 4, 61476 Kronberg
☎ 06173/937113, 📠 -115, 📧 Steetskamp@gmx.de

- Toepel, Alexander
Neues Testament / Koptisch
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -33318, 📠 -32026, 📧 atoepel@tiscali.de

- Ucar, Bülent, Dr.
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32752, 📠 -32753, 📧 Simsek@em.uni-frankfurt.de

- Will, Dietmar
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32942, 📠 -33357, 📧 Behl@em.uni-frankfurt.de

Anmerkungen zu den Lehrveranstaltungen

Vorlesungen sind grundsätzlich für alle Studierenden offen. Ausnahmen werden ausdrücklich bei der entsprechenden Vorlesung angegeben.

Aufgrund von Änderungen kurz vor und auch nach Redaktionsschluss sind nicht immer alle Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen möglich. Bitte informieren Sie sich durch unsere Aushänge an den Anschlagtafeln des Fachbereichs.

Als weitere Informationsquelle finden Sie uns im World-Wide-Web unter der URL:

**<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de> und
<http://univis.uni-frankfurt.de>**

Dort befinden sich aktuelle Einträge und Änderungen zum Fachbereich unter dem Link „Veranstaltungen“ die sich im Laufe des Semesters ergeben. Auch einige Veranstaltungen sind mit Seminarunterlagen im Internet zu finden. Ein Blick von Zeit zu Zeit lohnt also immer.

In Forschung und Lehre kooperiert der Fachbereich Evangelische Theologie mit dem Institut für Evangelische Theologie der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Dies bedeutet, dass einerseits Gießener Professoren/innen Lehrveranstaltungen in Frankfurt anbieten und umgekehrt, andererseits, dass die Studierenden beider Universitäten die Möglichkeit haben, Lehrveranstaltungen der jeweils anderen Universität in Evangelischer Theologie zu belegen.

Alle Veranstaltungen beginnen – soweit nicht anders vermerkt – in der ersten Vorlesungswoche (ab Montag, 15. Oktober 2007). Die Vorlesungszeit endet am 08.02.2008; Vorlesungsfreie Zeit ist von 24.12.2007 bis 04.01.2008.

Einführungsveranstaltungen

Einführungsveranstaltung für die Studienanfängerinnen und Studienanfänger des Fb 06

Markus Witte

Einführungsveranstaltung, für Studienanfänger

Einzeltermin am 15.10.2007, 12:00 - 13:00, NG 1.741b

Studienanfänger/innen aller Studiengänge des Fb 06

Die Studienanfänger/innen aller Studiengänge des Fachbereichs Evangelische Theologie (Pfarramt, Diplom, Magister, Lehramt) sind herzlich zu dieser Einführungsveranstaltung eingeladen. In der Veranstaltung werden alle Einrichtungen, Fachgebiete und Studiengänge des Fachbereichs vorgestellt.

Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion

Bärbel Beinhauer-Köhler, Wolfgang Gantke, Jonas Bauer, Ömer Özsoy

Orientierungsveranstaltung

Einzeltermin am 16.10.2007, 12:00 - 14:00, NG 1.741b

In dieser Orientierungsveranstaltung werden die Teilstudiengänge der Religionswissenschaft in ihren Besonderheiten und Gemeinsamkeiten vorgestellt.

Orientierungsveranstaltung für Lehramtsstudierende der Evangelischen Theologie

Gesche Linde

Orientierungsveranstaltung, für Studienanfänger

Einzeltermin am 12.10.2007, 9:00 - 18:00, Cas 1.811

Die Orientierungsveranstaltung (OV) bietet eine Einführung in den Gegenstand und in die einzelnen Fächer der Evangelischen Theologie, in die Organisation und Planung des Studiums der Theologie, in die Studien- und Prüfungsordnung und in die zentralen Einrichtungen des Fachbereiches. Bitte bringen Sie Ihre Studienordnungen und ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Fachbereichs Ev. Theologie mit.

Altes Testament

Grundstudium

Einführung in das Studium des Alten Testaments

Markus Witte

Vorlesung, 2 SWS, Do, 14:00 - 16:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW1 ab 1, L2-EV-BW1 ab 1, L3-EV-BW1 ab 1, L5-EV-BW1 ab 1

Die Veranstaltung bietet 1.) einen Überblick über die wichtigsten Epochen der Geschichte Israels und Judas in alttestamentlicher Zeit, 2.) eine Darstellung von Grundzügen der Literaturgeschichte der alttestamentlichen Schriften und 3.) eine Einführung in zentrale Fragen der Theologie des Alten Testaments und der Religionsgeschichte des antiken Israel und Juda.

Die Vorlesung dient der Vermittlung von Grund- und Überblickswissen. Sie ersetzt die frühere "Übung Bibelkunde des AT" (vgl. StudOrd) und ist eine Pflichtveranstaltung für alle Lehramtsstudierenden im Fach Evangelische Religion. Zur Vorlesung gehört die begleitende Lektüre der behandelten alttestamentlichen Texte und des unten genannten Lehrbuchs. Zur Einstimmung auf die Vorlesung empfehle ich, möglichst viel im Alten Testament zu lesen (z.B. das erste Buch Mose, die Psalmen, den Prediger Salomo, das Buch Jeremia usw.). Ab dem 1.10. stehen ein Überblick und Arbeitsmaterialien zur Vorlesung im WebCT. Die Vorlesung schließt mit einer Abschlußklausur.

Empfohlene Literatur:

Die Bibel in einer beliebigen Übersetzung.

- J.Chr. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 2006 (dieses Buch sollen alle Teilnehmer/innen persönlich besitzen).

Proseminar Altes Testament

Johannes Friedrich Diehl

Proseminar, 3 SWS, Fr, 14:00 - 17:00, NG 701, Einzeltermine am 16.11.2007, 23.11.2007, 25.1.2008, 16:00 - 19:00, NG 2.731

Voraussetzungen: Hebraicum

Ziel des Seminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Alten Testament zu erlernen und zu einer selbständigen, sich über das eigene Vorverständnis des Textes Rechenschaft ablegenden und methodisch überprüfbaren Auslegung alttestamentlicher Abschnitte zu gelangen. An ausgewählten alttestamentlichen Texten werden die wichtigsten exegetischen Methoden sowohl der klassischen historisch-kritischen Forschung als auch neuerer literaturwissenschaftlich orientierter Zugänge vorgeführt und gemeinsam eingeübt. Die Arbeit im Proseminar ist echte Grundlagenarbeit, die Geduld und Phantasie erfordert, zugleich aber bei der Anwendung der vermittelten Werkzeuge stets Neues und Überraschendes im und mit dem biblischen Text entdecken lässt. Zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen gehören jeweils das Übersetzen eines kurzen hebräischen Abschnitts und die Lektüre von Sekundärliteratur. Von jedem/r Seminarteilnehmer/in wird die Übernahme eines Sitzungsprotokolls erwartet. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte anhand einer selbständigen Exegese eines alttestamentlichen Textstücks nachgewiesen werden soll. Zur Vorbereitung der ersten Sitzung sind 1.) der hebräische Grundwortschatz zu wiederholen und 2.) folgender Text zu lesen und zu exzerpieren: O. Kaiser, Der Gott des Alten Testaments. Theologie des Alten Testaments, I. Grundlegung, UTB 1747, Göttingen 1993, S.14-89.

Empfohlene Literatur:

- U. Becker: Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, 2005 (dieses Buch sollen alle Seminarteilnehmer/innen persönlich besitzen)

Grund- und Hauptstudium

"Starke Männer - Starke Frauen" - Eine Auslegung der Bücher Ruth und Esther, Tobit und Judith

Markus Witte

Vorlesung, 2 SWS, Fr, 10:00 - 12:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-BW1 ab 2, L5-EV-BW1 ab 2, L3-EV-BW2 ab 2, L3-EV-BW3a ab 2

Anhand einer kontinuierlichen Auslegung der Bücher Ruth, Esther, Tobit und Judith führt die Vorlesung in die Geschichte der jüdischen Erzählliteratur aus persischer und hellenistischer Zeit ein. Dabei werden sowohl die Elemente einer narrativen Theologie entfaltet als auch die literaturgeschichtlichen Bezüge zum hellenistischen Roman und zur hellenistischen Novelle aufgezeigt. Aspekte der Traditionsgeschichte des jüdischen Glaubens in der Antike werden dabei ebenso berücksichtigt wie die Zeit- und Sozialgeschichte des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels. Zur Einstimmung auf die Vorlesung empfehle ich die Lektüre der genannten biblischen Bücher in einer beliebigen deutschen Übersetzung (vorzugsweise Einheitsübersetzung oder Lutherbibel mit Apokryphen). Ab dem 1.10. stehen ein Überblick und Arbeitsmaterialien zur Vorlesung im WebCT.

Empfohlene Literatur:

- O. Kaiser: Grundriss der Einleitung in die kanonischen und deuterokanonischen Schriften des Alten Testaments, Bd.1: Die erzählenden Werke, 1992
- L.M. Wills: The Jewish Novel in the Ancient World, 1995
- E. Zenger, u.a.: Einleitung in das Alte Testament, 5.Aufl.2006

Hebräische Lektüre zur alttestamentlichen Vorlesung

Johannes Friedrich Diehl

Übung, 1 SWS, Fr, 12:00 - 13:00, NG 701

Voraussetzungen: Hebräischkenntnisse

Die in der Vorlesung "Starke Männer - Starke Frauen" - Eine Auslegung der Bücher Ruth und Esther, Tobit und Judith" genannten Texte werden gelesen, übersetzt und diskutiert. Dabei liegt der besondere Fokus auf der hebräischen Syntax und der Gliederung der Texte.

Empfohlene Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik anhand ausgewählter Erzählungen aus dem Alten Testament

Hans Biesenbach

Seminar, 2 SWS, Do, 14:00 - 16:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a ab 4, L1-EV-BW2b ab 4, L2-EV-BW2a ab 4, L2-EV-BW2b ab 4, L3-EV-BW2 ab 1, L5-EV-BW2a ab 4, L5-EV-BW2b ab 4

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik anhand ausgewählter Erzählungen aus dem Alten Testament

Johannes Friedrich Diehl

Seminar, 2 SWS, Di, 10:00 - 12:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a ab 4, L1-EV-BW2b ab 4, L2-EV-BW2a ab 4, L2-EV-BW2b ab 4, L3-EV-BW2 ab 1, L5-EV-BW2a ab 4, L5-EV-BW2b ab 4

Das Seminar führt am Beispiel der alttestamentlichen Abraham-Überlieferung in die wichtigsten exegetischen Methoden der alttestamentlichen Wissenschaft und deren selbständige Anwendung unter didaktischen Gesichtspunkten ein. Das Seminar ersetzt den "Grundkurs Altes Testament" alter Studienordnung.

Empfohlene Literatur:

- J.Chr. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 2006

Hauptstudium

Examensvorbereitung Altes Testament

Miriam von Nordheim

Seminar, 3 SWS, Fr, 14:00 - 17:00, NG 1.741a

Das Repetitorium bereitet gezielt auf die Klausuren und die mündlichen Prüfungen im Ersten Theologischen Examen bzw. in der Diplom-Prüfung vor. Es dient der Wiederholung von alttestamentlichem Grundwissen (Geschichte Israels und Judas, Literaturgeschichte und Theologie des AT) und bietet ein Forum zur Diskussion zentraler Themen alttestamentlicher Wissenschaft. Ausgangspunkt der einzelnen Sitzungen sind Musterthemen und Musterklausuren vergangener Examina. Es besteht die Möglichkeit zu Probeklausuren und zur gezielten Simulation eines Prüfungsgesprächs. Das Repetitorium ist auch offen für Lehramtsstudierende, die im Ersten Staatsexamen eine Klausur im Fach Altes Testament schreiben wollen.

Empfohlene Literatur:

- J.Chr. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 2006 (dieses Buch sollten alle Teilnehmer/innen persönlich besitzen)

Themen alttestamentlicher Wissenschaft: Die Urgeschichte der Genesis - oder: Die Frage nach dem "Woher" der "Welt"

Johannes Friedrich Diehl

Seminar, 2 SWS, Di, 14:00 - 16:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a ab 4, L2-EV-BW2a ab 4, L3-EV-BW3a ab 5, L5-EV-BW2a ab 4

Das Seminar behandelt die sog. Urgeschichte im 1. Buch Mose. Das Entstehen der ersten elf Kapitel der Bibel und deren Theologie(n) stehen im Mittelpunkt des Seminars. Dabei soll auch über den Tellerrand des Alten Testaments geschaut und besonders der Alte Orient in den Blick genommen werden.

Empfohlene Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Weitere Lehrveranstaltungen

Sozietät: " Neuste Forschungen zum Alten Testament"

Markus Witte

Kolloquium, Zeit/Ort n. V.

Die Sozietät bringt Alttestamentler und Alttestamentlerinnen, die an den Universitäten Frankfurt/M., Mainz, und Heidelberg forschen und lehren ins Gespräch. Im Mittelpunkt steht die Präsentation und Diskussion ausgewählter Projekte der beteiligten Forscher und Forscherinnen.

DIALOGUS – Das Alte Testament in der Kunst

Moni Jahn, Markus Witte

Seminar, 2SWS, Mo, 10:00 – 12:00, NG 1.741a, ab 22.10.2007

Alle Menschen haben nicht nur Bilder vor Augen, sondern *be-greifen* "GOTT und die Welt" mit Hilfe von Bildern, die sie sehen und Bildern, die sie sich machen, um sich GOTT und SEINER Schöpfung anzunähern, um SIE besser verstehen zu können. Die Sprache des Alten Testaments bietet eine Fülle von Bildern und gleichzeitig verbietet uns das "Bilderverbot" Bilder zu *er-schaffen*. Dennoch gibt es von Anbeginn der Menschheit viele Bilder und Skulpturen, die sich mit den biblischen Texten auseinandersetzen. In diesem Seminar werden die verschiedenen Facetten von "König David" an Hand von biblischen Texten und Bildern erforscht und hinterfragt.

„Das Buch Rut: Wie Frauen in der Bibel leben“

Melanie Köhlmoos

Seminar, 2 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, IG 457

Neues Testament

Grundstudium

Einführung in den methodischen Umgang mit biblischen Texten

Stefan Alkier

Proseminar, 2 SWS, Mi, 10:30 - 12:00, NM 117

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-BW1 1-4

Nachdem sich im 19. Jahrhundert historisch-kritische Methoden in der Biblexegese durchsetzten, die im 20. Jahrhundert ausdifferenziert und erweitert wurden, etablieren sich in jüngster Zeit Methoden, die am Paradigma von Sprache bzw. Zeichen orientiert sind. Die Einführung wird dem Rechnung tragend zunächst in die historisch-kritischen Methoden und ihre zugrunde liegende Hermeneutik einführen und dann neuere Ansätze thematisieren.

Empfohlene Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt. Zur Vorbereitung in der vorlesungsfreien Zeit:

- G. Ebeling: Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche, in: ders., Wort und Glaube I, Tübingen 1960, 1-49

Das Neue Testament in Universität, Kirche, Schule und Gesellschaft

Jisk Steetskamp

Grundkurs, 2 SWS, Di, 8:00 - 10:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW1 1-3, L2-EV-BW1 1-3, L3-EV-BW1 1-4, L5-EV-BW1 1-3

Voraussetzung/Organisatorisches:

Die Themendichte des Grundkurses erfordert nicht nur die regelmäßige Teilnahme, sondern auch eine gründliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen. Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Der Grundkurs will die Basisvoraussetzungen für das Studium des Neuen Testaments schaffen. Drei Themenbereiche gliedern die Veranstaltung. Zunächst wenden wir uns der kanongeschichtlichen Frage zu, wie es zur Schriftensammlung des Neuen Testaments gekommen ist und welche hermeneutischen und theologischen Konsequenzen das nach sich zieht. Im zweiten Teil erkunden wir die politische, religiöse, kulturelle und soziale Umwelt, in der die neutestamentlichen Schriften situiert sind. Der dritte Themenbereich erfasst die bibelkundliche Bearbeitung des Neuen Testaments. Zugleich wird in diesem Zusammenhang Elementarwissen über die theologischen Konzepte der Synoptiker, des Paulus, des johannäischen Schrifttums und der urchristlichen Apokalyptik erarbeitet.

Empfohlene Literatur:

- Christfried Böttrich: Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart, 2001
- U. Schnelle: Einleitung in das Neue Testament, 4. Auflage, Göttingen 2001
- Klaus-Michael Bull: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke, Themakapitel, Glossar, Neukirchen-Vluyn, Juli 2005
Weitere Literatur während der Veranstaltung.

Einführung in den methodischen Umgang mit biblischen Texten

Kristina Dronsch

Proseminar, 2 SWS, Do, 16:00 - 18:00, Uni Gießen

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-BW1 1-4

Ziel des Proseminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Neuen Testament zu erlernen und zu einer selbständigen, methodisch überprüfbaren Arbeit mit den neutestamentlichen Texten zu finden. Dabei soll nicht nur die bis ins 20. Jahrhundert in der Biblexegese vertretene "klassische" historisch-kritische Methode gemeinsam eingeübt werden, sondern auch ein neuer literaturwissenschaftlicher Zugang zu den biblischen Texten erarbeitet werden. Am Beispiel der semiotischen Exegese wollen wir gemeinsam eine Methode erlernen, die sich am Paradigma von Sprache bzw. Zeichen orientiert. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte anhand einer der vorgestellten exegetischen Methoden zur Anwendung kommt.

Empfohlene Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt. Zur Vorbereitung für die erste Sitzung: G. Ebeling: Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche, in: ders., Wort und Glaube I, Tübingen 1960, 1-49. Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung eine Bibelausgabe mit (für Griechischkundige: Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece 27. Aufl., für alle anderen: Lutherbibel, Einheitsübersetzung oder Elberfelder Bibel).

Grund- und Hauptstudium

Die Auferweckung der Toten - eine überholte Vorstellung?

Stefan Alkier

Vorlesung, 2 SWS, Mo, 18:00 - 20:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-BW1 1-3, L3-EV-BW2 1-4, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW1 1-3

Die Rede von der Auferweckung des gekreuzigten Jesus von Nazareth bestimmt die Textsammlung des Neuen Testaments maßgeblich. Mit ihr verknüpft ist die Rede von der Auferweckung der Toten. Der erste Teil der Vorlesung geht der Frage nach, wo und wie Auferweckung bzw. Auferstehung in den neutestamentlichen Texten thematisiert wird und unter welchen Realitätsannahmen und rhetorischen Strategien die neutestamentliche Rede von der Auferweckung bzw. der Auferstehung ihre Plausibilität entfaltet. Der zweite Teil der Vorlesung interpretiert die exegetischen Ergebnisse unter der Fragestellung, wie die Auferweckung der Toten heute gedacht werden kann. Der dritte Teil versucht exemplarisch nach der existentiellen Tragfähigkeit der erzielten exegetischen und systematischen Ergebnisse zu fragen.

Empfohlene Literatur:

Als Begleitlektüre dient das Themenheft "Auferweckung" der Zeitschrift für Neues Testament, Heft 19 (2007)

Antike Gnosis

Manuel Vogel

Vorlesung, 2 SWS, Mo, 10:00 - 12:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-BW1 1-3, L3-EV-KR2a ab 1, L3-EV-BW2 1-4, L3-EV-BW3b 5-8, L3-EV-KR2a ab 1, L5-EV-BW1 1-3, L5-EV-KR2a ab 1

Die Gnosis ist zunächst eine religiöse Bewegung der Spätantike, die v.a. in ihrem Gegensatz zum Christentum der frühen Kirche fassbar ist, darüber hinaus aber eine bis in die Moderne maßgebliche Form religiöser Erkenntnis, die sich (zumeist in Abgrenzung zu einem pejorativen Glaubensbegriff) unmittelbare soteriologische Qualität zumisst, verbunden mit kennzeichnend gnostischen anthropologischen und weltanschaulichen Konzepten. Die Vorlesung vermittelt einen Einblick in die Gnosis der Spätantike und fragt von da aus in einem weit gespannten religions- und geistesgeschichtlichen Horizont nach Eigenart und Bedeutung religiöser und philosophischer Gnosis bis in ihre säkularen Erscheinungsformen.

Empfohlene Literatur:

Wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben.

Ethik im Neuen Testament

Werner Zager

Vorlesung, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-BW1 1-3, L3-EV-BW2 1-4, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW1 1-3

"Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel kommen, sondern wer den Willen meines Vaters in den Himmeln tut." (Mt 7,21) Kaum ein Wort des Neuen Testaments führt eindrücklicher vor Augen, wie eng Glaube und christliches Handeln miteinander verknüpft sein müssen, wie dieses Wort des matthäischen Jesus. Es ist deshalb nicht nur interessant, sondern auch unerlässlich, dass sich jeder Theologiestudent und jede Theologiestudentin neben der Entstehung und der Theologie der Schriften des Neuen Testaments - was den meisten selbstverständlich ist - mit der neutestamentlichen Ethik in gleicher Weise befasst. Die wachsenden gesellschaftlichen, sozialen und politischen Probleme unserer Zeit und die damit verbundenen ethischen Herausforderungen machen es zudem dringend erforderlich, dass Theologie und Kirche nach den Begründungen, Kriterien und Inhalten frühchristlicher Lebenspraxis zurückfragen, um tragfähige Maßstäbe für christliches Leben und Handeln heute gewinnen und vermitteln zu können. Wie es nicht die Theologie des

Neuen Testaments gibt, so existiert auch nicht die Ethik des Neuen Testaments, sondern eine Vielfalt unterschiedlicher ethischer Konzeptionen. Diese werden wir in ihrer Pluralität zunächst einmal wahrnehmen, bevor der Versuch unternommen werden soll, Gemeinsamkeiten zwischen einzelnen Ansätzen der Ethik zu erkennen.

Empfohlene Literatur:

- Eduard Lohse: Theologische Ethik des Neuen Testaments (ThW 5,2), Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1988
- Wolfgang Schrage: Ethik des Neuen Testaments (GNT 4), Göttingen 2. Aufl. 1989
- Zeitschrift für Neues Testament, Heft 11: Ethik, 6. Jg. (2003)

Hauptstudium

Grundzüge einer Theologie des Neuen Testaments

Stefan Alkier

Seminar, 2 SWS, Mo, 16:00 - 18:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW2b 4-6

Das Neue Testament ist eine Sammlung von ausgewählten frühchristlichen Schriften, die in einem Zeitraum von gut 100 Jahren entstanden sind. Es handelt sich um Glaubenszeugnisse verschiedenen Inhalts und verschiedener Textsorten, die in vielerlei Hinsicht auch in Spannung zueinander stehen. Das Seminar fragt danach, ob wir es mit einem Nebeneinander verschiedener Theologien zu tun haben, oder ob es einen Zusammenhang der Schriften gibt, der es erlaubt zumindest in Grundzügen von einer Theologie des Neuen Testaments zu sprechen. Die Einsicht, dass das Neue Testament keine isolierte Größe ist, sondern erst zusammen mit dem Alten Testament die Bibel als schriftliche Grundlage christlichen Glaubens bildet, wird dabei von kaum zu überschätzender Bedeutung sein.

Empfohlene Literatur:

- Zur Vorbereitung: Gründliche Lektüre aller Schriften des Neuen Testaments sowie der Bücher Genesis, Exodus, 1. u. 2. Samuel, 1. u. 2. Könige, Jesaja, Jeremia, Daniel, Micha und Maleachi.
- Stefan Alkier: Die Vielfalt der Zeichen und die Aufgabe einer Theologie des Neuen Testaments, in: Religionskultur - Zur Beziehung von Religion und Kultur in der Gesellschaft. Beiträge des Fachbereichs Evangelische Theologie an der Universität Frankfurt am Main, hg.v. M.Witte, Würzburg, 2001, 177-198
- Alfons Weiser: Theologie des Neuen Testaments II. Evangelien, Stuttgart 1993

Machtphantasien oder Evangelium? Die Johannesapokalypse und das Imperium Romanum

Stefan Alkier

Seminar, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-ST2b 4-6

Seit der Entstehung des Kanons war die Aufnahme der Johannesapokalypse in die Sammlung der Bücher des Neuen Testaments immer wieder heftig umstritten. In der Ostkirche schaffte sie den dauerhaften Sprung in den Kanon erst im 10. Jahrhundert nach Christus. Luther betrachtete sie als apokryphe Schrift. Heilige Schrift war sie für ihn nicht. Die Johannesapokalypse spielt insbesondere in den Gewalt unterstützenden us-amerikanischen

Megachurches eine große Rolle, die sich massiv für den Irak-Krieg eingesetzt haben. Fördern die Gewaltszenarien der Johannesapokalypse die Gewaltbereitschaft im Christentum oder domestiziert sie gerade die aggressiven Impulse des Menschseins zugunsten einer Friedenssehnsucht, die Gewalt hinter sich gelassen hat? Das Seminar wird diese Frage stellen, indem es die Johannesapokalypse als eine Schrift des anfänglichen 2. Jahrhunderts im Kontext der politischen und religiösen Gegebenheiten des Imperium Romanum interpretiert.

Empfohlene Literatur:

Zur Vorbereitung:

- Gründliche und mehrmalige Lektüre der Johannesapokalypse
- Hartmut Raguse: Psychoanalyse und biblische Interpretation. Eine Auseinandersetzung mit Eugen Drewermanns Interpretation der Johannes-Apokalypse, Stuttgart 1993
- Michael Labahn, Jürgen Zangenberg (Hg.): Zwischen den Reichen, TANZ, Tübingen und Basel 2002

Das Johannesevangelium

Kristina Dronsch

Seminar, 2 SWS, Do, 14:00 - 16:00, Uni Gießen

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW2b 4-6

Das Johannesevangelium ist anders - anders als die anderen neutestamentlichen Evangelien. Diese Andersheit wollen wir uns in diesem Seminar erarbeiten im Gespräch mit der aktuellen Forschung zum Johannesevangelium. Im Zentrum steht neben wichtigen Einleitungsfragen die Theologie des Johannesevangeliums. Ziel dieses Seminars ist es, sich intensiv mit wichtigen Texten und wichtigen Themen des Johannesevangeliums vertraut zu machen und die Wirkungsgeschichte dieses Evangeliums ein Stück weit nachzuvollziehen, die wechselhafter nicht sein kann und sich bis in der Gegenwart hinein in der relativ geringen Berücksichtigung johanneischer Texte und Themen in den Lehrplänen für den Religionsunterricht zeigt.

Empfohlene Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt. Zur Vorbereitung für die erste Sitzung: Lesen des Johannesevangeliums; Scholtissek, Klaus, Eine Renaissance des Evangeliums nach Johannes. Aktuelle Perspektiven der exegetischen Forschung, in: Theologische Revue 97 (2001), 267-288 oder Schnelle, Udo, Ein neuer Blick. Tendenzen gegenwärtiger Johannesforschung, in: Berliner Theologische Zeitschrift 16 (1999), 21-40. Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung eine Bibelausgabe mit (für Griechischkundige: Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece; für alle anderen: Lutherbibel, Einheitsübersetzung oder Elberfelder Bibel).

Eschatologie in den monotheistischen Weltreligionen

Manuel Vogel

Seminar, 2 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2a ab 1, L3-EV-KR2a ab 1, L3-EV-RK ab 1, L3-EV-RD ab 1, L5-EV-KR2a ab 1, L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW2b 4-6

Gegenstand des Seminars sind Endzeitvorstellungen in Islam, Christentum und Judentum von der Antike bis in die Frühe Neuzeit. Gefragt wird nach wechselseitigen Einflüssen wie auch nach der intendierten zeitpolitischen Bedeutung und tatsächlichen Relevanz monotheistischer eschatologischer Konzepte für die Affirmation oder aber Subversion politischer Machtgefüge.

Empfohlene Literatur:
Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Interpretationen des Neuen Testaments in Westafrika

Werner Kahl

Seminar, 2 SWS, Einzeltermine am 2.11.2007, 16:00 - 20:00, NG 2.701, 3.11.2007, 10:00 - 16:00, NG 1.701, 14.12.2007, 16:00 - 20:00, NG 2.701, 15.12.2007, 10:00 - 16:00, NG 1.701

Wie Christen in Westafrika die Bibel interpretieren, ist nicht nur einfach interessant aufgrund der aus westeuropäischer Perspektive empfundenen Fremdheit ihrer Lektürestrategien. Der Blick auf das Neue Testament aus westafrikanischer Perspektive lässt aufmerksam werden auf "unsere" Lektüregewohnheiten. In der Begegnung mit dem Anderen können somit eigene hermeneutische Voraussetzungen und unbewusst übernommene Entscheidungen in den Blick treten. Vor allem aber, und darum geht es in diesem Seminar hauptsächlich, erscheint das Neue Testament in einem anderen und oft erhellenden Licht. Bedeutungsdimensionen, die aus westeuropäischer Perspektive verschlossen bleiben, treten jetzt hervor. Aufgrund bestimmter enzyklopädischer Übereinstimmungen zwischen Westafrika und der Antike ist stellenweise ein angemesseneres Verständnis wesentlicher neutestamentlich bezeugter Erfahrungen und Einsichten möglich, als es sich aus einem modernen Blickwinkel ergibt. Das gilt z.B. für das Weltwissen von der Existenz von Geistwesen, von Wundern und der (über-)lebensrelevanten Bedeutung von Glauben.

Empfohlene Literatur:

- Werner Kahl: Jesus als Lebensretter. Westafrikanische Bibelinterpretationen und ihre Relevanz für die neutestamentliche Wissenschaft, Frankfurt 2007 (erscheint im Herbst)
- ders., Zur Interpretation des Neuen Testaments im soziokulturellen Kontext Westafrikas, in: ZNT 3/5 (2000), 27-35
- J.S. Ukpong: Hermeneutik der Inkulturation. Ein afrikanischer Zugang zur Interpretation der Bibel, in: U. Luz und W. Dietrich (Hg.), Bibel im Weltkontext. Lektüren aus Lateinamerika - Afrika - Asien, Zürich 2002, 33-51
- G. West und M.W. Dube (Hg.): "Reading With": An Exploration of the Interface between Critical and Ordinary Readers of the Bible. African Overtures (Semeia 73), 1996

Weitere Lehrveranstaltungen

Intertextuelle Probleme der Korintherbriefe

Stefan Alkier

Oberseminar, 2 SWS, Mi, 14:00 - 16:00, Raum n.V. Erste Sitzung: 31. Oktober, Raum 719 (Dienstzimmer Alkier)

Voraussetzung/Organisatorisches:

Voraussetzung der Teilnahme sind der erfolgreiche Besuch mindestens eines neutestamentlichen Seminars und Grundkenntnisse des Griechischen.

Das Oberseminar befasst sich mit ausgewählten intertextuellen Problemen der Korintherbriefe. Neben grundlegenden Perspektiven, die das Paradigma Intertextualität mit Blick auf Literaturwissenschaft und Exegese stellt, soll v.a. die Frage nach der paulinischen Rede von Gott im Mittelpunkt der Diskussion stehen.

Exegetisch-Homiletische AG

Leonor Ossa

Kolloquium, 2 SWS, fortlaufende Veranstaltung, Di, 18:00 - 20:00, NG 731

In diesem Kolloquium werden die für den jeweils kommenden Sonntag durch den Predigtplan der EKD vorgeschlagenen Perikopen bearbeitet und auf ihre Predigtmöglichkeiten hin abgehört. Die dann mit dieser Vorbereitung gemachte Predigterfahrung des folgenden Sonntags wird am Beginn der nächsten Sitzung ausgetauscht und besprochen, ehe der Text für den nächsten Sonntag angegangen wird. In dieser Bemühung um eine textbezogene Sonntagspredigt zeigt sich immer wieder, dass der Weg von der Exegese zur Predigt gangbar ist und auch die Exegese, auch die wissenschaftliche, von der Arbeit an der Predigt und der Erfahrung mit ihr Wesentliches lernen kann.

Historische Theologie (Kirchen - und Theologiegeschichte)

Grundstudium

Ignatius von Loyola

Markus Wriedt

Proseminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2a ab 3, L3-EV-KR2a ab 4, L3-EV-KR3a ab 7, L5-EV-KR2a ab 3

Zeitgleich mit Martin Luther, geographisch jedoch sehr weit von ihm entfernt bemühte sich in Spanien der junge Adlige Ignatius von Loyola um eine tiefgreifende Kirchenreform. Seine Ansätze führten zur Gründung der Societas Jesu, eine bis heute von mannigfaltigen Vorurteilen und Phantasien begleitete Gemeinschaft. Sie fasste rasch Fuß und konnte aufgrund ihrer modernen Methoden in Führung, geistlicher Begleitung, Pädagogik und Mission entscheidend zur katholischen Reform beitragen. Im Seminar wird die kirchenhistorische Arbeit anhand ausgewählter Quellen zu Leben und Werk des Ordensgründers der Jesuiten erläutert und praktisch erprobt. Zugleich bietet das Seminar eine Einführung in die Zeit der Konfessionalisierung und die Spanische Geschichte des 16. Jahrhunderts. Die Seminararbeit lebt vom Engagement der Studierenden. Darum wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates sowie eines Stundenprotokolls vorausgesetzt. Die Fähigkeit zur selbständigen Auseinandersetzung und kritischen Würdigung zeitgenössischer Texte des 16. Jahrhunderts erleichtert die Diskussion unter den Teilnehmer/innen der Lehrveranstaltung und trägt ganz wesentlich dazu bei, das erworbene Wissen auch zur Examensvorbereitung zu nutzen. Fremdsprachenkenntnisse sind in jedem Falle hilfreich zur Quellenarbeit. Je nach Studienordnung wird darauf bei der selbständigen Vorbereitung und Arbeit Bezug genommen werden müssen. Grundsätzlich ist die Teilnahme am Seminar ohne Fremdsprachenkenntnisse möglich. Das Seminar ist für Studierende aller Studiengänge offen. Erwartet wird die aktive Teilnahme am Seminar durch Beiträge, Referate, Protokolle oder Präsentationen. Gruppenarbeiten sind durchaus erwünscht. Über die Vergabe der verschiedenen Studienleistungen informiert ein Merkblatt, das gemeinsam mit dem Seminarplan und der Literaturliste in der ersten Stunde ausgehändigt wird.

Empfohlene Literatur:

- Gottfried Maron: Ignatius von Loyola: Mystik - Theologie - Kirche, Göttingen 2001
- John W. O'Malley: Die ersten Jesuiten, Würzburg 1995

Grund- und Hauptstudium

Luthers Erbe - die Folgen der Reformation und Konfessionalisierung

Markus Wriedt

Vorlesung, 2 SWS, Di, 10:00 - 12:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-KR1 ab 1, L2-EV-KR1 ab 1, L2-EV-KR2a ab 3, L3-EV-KR1 ab 1, L3-EV-KR2a ab 4, L5-EV-KR1 ab 1, L2-EV-KR2a ab 5

Der Streit um das rechte Verständnis der evangelischen Lehre Martin Luthers begann noch zu dessen Lebzeiten. Zunehmend wurde der "alte Luther" in Streitigkeiten mit ehemaligen Weggefährten und Schülern um die Auslegung der als klar und sich selbst auslegenden Schrift hineingezogen. Mit seinem Tode 1546 fiel Philip Melanchthon die Aufgabe zu, die Reformatorische Bewegung zu einen und ihr ein einheitliches Lehrgepräge zu geben. Dies misslang gründlich, so dass bis heute die Meinungspluralität innerhalb des Protestantismus den einen ein hohes Gut, anderen doch mehr abstoßend und Ausdruck geistlicher Verwirrung ist. Die Vorlesung stellt die wichtigen innerprotestantischen Lehrstreitigkeiten vor und verfolgt den Weg der evangelischen Lehre bis in die Zeit nach Abschluss der Konkordienformel (1577) und des Konkordienbuches (1580). Die dogmenhistorische Spezial-Vorlesung ist für Studierende aller Studiengänge konzipiert und es wird je nach Interesse Kolloquia geben, in denen Sachfragen vertieft werden können. Je nach Studiengang sind Lateinkenntnisse zur Quellenlektüre erforderlich. Den Teilnahmenachweis gibt es aufgrund einer abschließenden schriftlichen Lernerfolgskontrolle am Ende des Semesters. Weitere Studienleistungen sind möglich.

Empfohlene Literatur:

- Bernhard Lohse: Dogma und Bekenntnis in der Reformation: Von Luther bis zum Konkordienbuch, in: Carl Andresen (Hg.); Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte Band II; Die Lehrentwicklung im Rahmen der Konfessionalität, Göttingen 1980, Seiten 1-164
- Ernst Koch: Das konfessionelle Zeitalter - Katholizismus, Luthertum, Calvinismus (1563-1675), Leipzig 2000
- Irene Dingel: Concordia Controversa. Die öffentliche Diskussion um das Konkordienwerk am Ende des 16. Jahrhunderts, Gütersloh 1996

Was bedeutet: Das ist mein Leib...? Reformatorische Abendmahlslehren

Volkmar Ortmann

Seminar, 2 SWS, Fr, 14:00 - 16:00, NG 1.741b

Für Studentinnen und Studenten im Grund- und Hauptstudium und aller Studiengänge einschließlich U3L. Lateinkenntnisse sind wünschenswert, aber keine Voraussetzung.

So einig wie sich die Reformatoren in ihrer Ablehnung der römischen Kirche waren, so Streitig waren sie untereinander in der Abendmahlslehre. Die Nachwirkungen davon sind bis heute spürbar und aktuell: Wie ist die Gegenwart Christi im Abendmahl zu bestimmen? Insbesondere Martin Luther und Ulrich Zwingli werden als die großen Gegenspieler in dieser Frage angesehen. Darüber hinaus ist aber auch die Abendmahlstheologie des Straßburger Reformators Martin Bucer interessant. Er trug zwar zunächst zur Verschärfung der Auseinandersetzung bei, war dann aber wesentlich an der "Wittenberger Konkordie" beteiligt, in der wenigstens teilweise eine Übereinkunft erzielt werden konnte. Ein Blick auf die Abendmahlslehre Calvins und die abschließende Formulierung der lutherischen Position in der "Konkordienformel" soll die Behandlung der Frage abrunden.

Empfohlene Literatur:

- Oswald Bayer: Luthers Theologie, Tübingen 2.Aufl.2004, bes. 245-248
- Bernhard Lohse: Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte II, Göttingen 1980, 46-64

Hauptstudium

Scholastik - Gottesdienst des Denkens

Markus Wriedt

Seminar, 2 SWS, Mo, 16:00 - 18:00, Cas 823 (Festsaal)

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2a ab 3, L3-EV-KR2a ab 4

Als über die spanische Halbinsel im Mittelalter zunehmend Texte der klassischen Antike sowie naturwissenschaftliche Schriften in den lateinischen Sprachraum eindringen, schien das Gefüge der mittelalterlichen Theologie und mit ihr der bis dahin unbestrittenen Welt- und Wirklichkeitsinterpretation zutiefst gefährdet. Nach einer Phase brutaler Unterdrückung beginnen sich die neuen Bildungseinrichtungen der Universitäten in Paris und Norditalien mit diesen Texten und der in ihnen enthaltenen Wissenschaft auseinanderzusetzen. In der Folge entstanden zunächst Methoden und Diskursverfahren, die im Verlaufe der Zeit immer umfassenderes Wissen in den Schulen vermitteln konnten. Die Enzyklopädische Sammlung trat neben die akribische Disputation und Auseinandersetzung. Je länger je mehr wurde aus der wissenschaftlichen Innovation und dem durch sie eingeleiteten Paradigmenwechsel eine sture Methode der Anhäufung von nutzlosem Wissen (Scholastik), die von Luther später als Sündenfall aller Theologie und Schriftauslegung gebrandmarkt wurde. Die Seminararbeit lebt vom Engagement der Studierenden. Darum wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates sowie eines Stundenprotokolls vorausgesetzt. Die Fähigkeit zur selbständigen Auseinandersetzung und kritischen Würdigung zeitgenössischer Texte des 16. Jahrhunderts erleichtert die Diskussion unter den Teilnehmer/innen der Lehrveranstaltung und trägt ganz wesentlich dazu bei, das erworbene Wissen auch zur Examensvorbereitung zu nutzen. Das Seminar führt in die mit der Scholastik verbundene wissenschaftliche Revolution ein, bespricht einschlägige Texte und sucht zu ergründen, welchen Transformationen diese Methoden der Wissensaneignung und -vermittlung im Mittelalter unterlagen. Grundsätzlich ist die Teilnahme am Seminar ohne Fremdsprachenkenntnisse möglich. Erwartet wird die aktive Teilnahme am Seminar durch Beiträge, Referate, Protokolle oder Präsentationen. Gruppenarbeiten sind durchaus erwünscht.

Empfohlene Literatur:

- Otto Herman Pesch: Thomas von Aquin. Größe und Grenze mittelalterlicher Theologie, Mainz 1988
- Josef de Vries: Grundbegriffe der Scholastik, Darmstadt 1980
- Kurt Flasch: Das philosophische Denken im Mittelalter. Von Augustin zu Machiavelli, Stuttgart 1986

Christenverfolgungen im Spiegel antiker christlicher und heidnischer Literatur

Sylvia Usener

Seminar, 2 SWS, Fr, 8:00 - 10:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2a ab 4, L3-EV-KR2a ab 3, L3-EV-KR3a ab 4, L5-EV-KR2a ab 4

Die Geschichte der systematischen Christenverfolgungen in der römischen Kaiserzeit erstreckt sich über einen Zeitraum von etwa 250 Jahren. Die Ereignisse und deren Hintergründe wurden vielfach dokumentiert und kommentiert, in Märtyrerakten, Briefen, apologetischen und historischen Schriften, überwiegend von christlichen Autoren (z.B. Tertullian, Cyprian, Laktanz oder Eusebius), aber teilweise auch von heidnischen Schriftstellern (Tacitus, Plinius, Sueton). Gegenstand des Seminars soll die Lektüre dieser Quellentexte sein, die uns nicht nur über die Organisation der Verfolgungen informieren, sondern auch ein Bild des christlichen Selbstverständnisses während der Verfolgungszeit vermitteln.

Empfohlene Literatur:

- P. Guyot/R. Klein (Hg.): Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen, Bd. I: Die Christen im heidnischen Staat, Darmstadt 1993
- S. Hausmann: Verfolgungs- und Wendezeit der Kirche. Gemeindeleben in der Zeit der Christenverfolgungen und Konstantinische Wende, Neukirchen-Vluyn 2001
- F. Winkelmann: Geschichte des frühen Christentums, München 2001

Kirchenhistorisches Repetitorium

Markus Wriedt

Seminar, 2 SWS, Mi, 12:00 – 14:00, NG 1.741a (außer Mi 21.11.2007)

Examensrelevanter Überblick über die Prüfungsthemen im Fach Kirchengeschichte. Neben Hinweisen auf einschlägige Literatur zur Vorbereitung werden nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Spezialthemen für wiss. Hausarbeiten, Klausuren und mdl. Prüfungen im Fachgebiet erarbeitet. Die Veranstaltung wendet sich an alle Interessierten, die einen Überblick zum Fach erhalten wollen oder ein Thema für ihr Examen erproben wollen. Voraussetzungen: Je nach Studiengang erforderliche Fremdsprachenkenntnisse und einen Studienfortschritt, der es erlaubt, an den Fachdiskussionen im Seminar teilzunehmen. Erwartet wird die aktive Teilnahme am Seminar in Form von Beiträgen, Präsentationen, Essays und Referaten.

Teilnahme nach vorheriger, ggfs. elektronischer oder schriftlicher Anmeldung unter Angabe der Spezialthemen und -interessen

Empfohlene Literatur:

- Bernhard Lohse: Epochen der Dogmengeschichte, Stuttgart 5.Aufl. 1983 u.ö.
- Carl Andresen (Hg.): Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Göttingen 1982 (3 Bde.)
- Wolf-Dieter Hauschildt: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte (2 Bde.), Gütersloh 2. Aufl.2000, 1999

Systematische Theologie

Dogmatik

Grundstudium

Dogmatik

Gesche Linde

Proseminar, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST1 ab 1, L3-EV-ST1 ab 1, L5-EV-ST1 ab 1

Das Proseminar dient der Einführung in Methoden, Fragestellungen und Arbeitsweisen der Dogmatik. Neben der exemplarischen Aufarbeitung dogmatisch-theologischer Themenfelder (z.B. Sündenlehre) erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich mit grundlegenden Ansätzen innerhalb der evangelischen Dogmatik vertraut zu machen.

Empfohlene Literatur:

- Wilfried Härle: Dogmatik, 2. Aufl., Berlin / New York 2000

Grundkurs Dogmatik / Elementartheologie (Einführung)

Jonas Bauer

Seminar, 2 SWS, Di, 14:00 - 16:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-ST1 ab 1

Der Grundkurs dient der Einführung in Methoden, Fragestellungen und Inhalte der evangelischen Dogmatik. Im Kurs soll zunächst geklärt werden, was Dogmatik ist und welche Aufgaben ihr innerhalb der Systematischen Theologie zukommen. Die darauf aufbauende Lektüre von grundlegenden Texten der ev. dogmatischen Tradition zielt darauf ab, mit zentralen Ansätzen vertraut zu machen und Aspekte des theologischen Denkens exemplarisch zu bearbeiten (Gotteslehre, Christologie, Rechtfertigungslehre). Gemeinsam wollen wir gelebten Glauben und theologisches Denken kritisch aufeinander beziehen. Studierende, die die Veranstaltung "Elementartheologie" zu belegen haben, können in diesem Grundkurs die benötigten Leistungsnachweise erhalten.

Kants Religionsphilosophie

Stefan Egenberger

Proseminar, 2 SWS, Do, 12:00 - 14:00, NG 701

Kant hat in der Vorrede der zweiten Auflage seiner "Kritik der reinen Vernunft" die Neubegründung der theoretischen Philosophie mit der Revolution des Kopernikus in Verbindung gebracht, insofern sich die Erkenntnis nicht (mehr) nach ihren Gegenständen richte, sondern die Gegenstände des Wissens vielmehr nach der Erkenntnis. Eine ähnlich revolutionäre Neubegründung lässt sich auch in der Religionsphilosophie Kants erkennen: Die Gehalte der rationalen Theologie - Gott, Unsterblichkeit der Seele und Freiheit - bleiben, wie etwa Kants wirkmächtige Destruktion der Gottesbeweise belegen will, im Bereich der theoretischen Philosophie unausgewiesen und können als Ideen der reinen Vernunft allein als regulative Funktionen gerechtfertigt werden. Zu einer positiven Begründung von Religion gelangt Kant im Bereich der praktischen Vernunft: In der Begründung der Moralität erschließt sich die Wirklichkeit der Freiheit, Gott und Unsterblichkeit werden als Postulate, d.h. als notwendige Forderungen der reinen praktischen Vernunft erfasst. Diesen Denkweg Kants von dem negativen Ergebnis der "Kritik der reinen Vernunft" zur "Kritik der praktischen Vernunft" will das Seminar nachzeichnen. Als Proseminar dient diese Veranstaltung zugleich der Einführung in die Religionsphilosophie.

Empfohlene Literatur:

- Rudolf Malter: Kant/Neukantianismus I, TRE XVII, 570-581
- Ulrich Barth: Religion oder Gott? Die religionstheoretische Bedeutung von Kants Destruktion der spekulativen Theologie, in: Ulrich Barth/Wilhelm Gräß: Gott im Selbstbewusstsein der Moderne. Zum neuzeitlichen Begriff der Religion, Gütersloh 1993, 11-34

Grund- und Hauptstudium

Einführung in die Dogmatik: Theologie Luthers

Gesche Linde

Vorlesung, 2 SWS, Di, 14:00 - 16:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST1 ab 1, L1-EV-ST1 ab 1, L3-EV-ST1 ab 1, L5-EV-ST1 ab 1

Luthers Theologie speist sich aus seiner Neuentdeckung des paulinischen Begriffs von der Gerechtigkeit Gottes und dessen eigentlicher Bedeutung. Die Implikationen dieses Begriffs hat Luther im Laufe der Zeit, zumeist veranlasst durch konkrete Auseinandersetzungen, in alle Bereiche der Dogmatik hinein entfaltet. Die Vorlesung gibt einen systematischen Überblick über die verschiedenen Facetten seiner Theologie, ohne die ein christlich-protestantisches Selbstverständnis auch heute nicht denkbar ist - Rechtfertigungslehre, Gesetz-Evangelium, Glaube-Werke, Freiheitsverständnis, Hermeneutik, Zwei-Reiche-Lehre, Sakramente, Amts- und Kirchenverständnis -, und deren inneren Zusammenhang.

Empfohlene Literatur:

- Oswald Bayer: Martin Luthers Theologie. Eine Vergegenwärtigung, 2. durchges. Aufl., Tübingen, Mohr Siebeck, 2004
- Gerhard Ebeling: Luther, Nachdr. d. 4., durchges. Aufl., Tübingen, Mohr Siebeck, 1990
- Bernhard Lohse: Martin Luther. Eine Einführung in sein Denken und sein Werk, München 1981

Philosophische Christologie bei Hegel und Pannenberg

Andreas Krichbaum

Seminar, 2 SWS, Mi, 18:00 - 20:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-RD ab 5, L2-EV-ST2a ab 4, L3-EV-ST2a ab 4, L5-EV-ST2a ab 4, L3-EV-ST3a ab 6

Das Seminar dient der Einführung in Methoden, Fragestellungen und Arbeitsweisen der Dogmatik. Neben der exemplarischen Aufarbeitung dogmatisch-theologischer Themenfelder (z.B. Sündenlehre) erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich mit grundlegenden Ansätzen innerhalb der evangelischen Dogmatik von F.D.E. Schleiermacher bis W. Pannenberg u.a. vertraut zu machen. Besondere Berücksichtigung soll hierbei das jeweilige Verhältnis von Dogmatik und Religion / Philosophie sowie die Stellung der Dogmatik im Gesamtzusammenhang der Theologie als Wissenschaft finden.

Empfohlene Literatur:

- Wilfried Härle: Dogmatik, 2.Aufl. Berlin / New York 2000

Theologie der Religionen / Ökumene

Klaus Otte

Seminar, 2 SWS, Fr, 14:00 - 16:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-ST3a ab 6, L3-EV-RD ab 6

Langjährige Dialogerfahrung lehrt, dass die verschiedenen Partner im interreligiösen bzw. interkonfessionellen Dialog von unterschiedlichen Erlebnis- und Erfahrungsweisen ihres Glaubens ausgehen. Die "rationale", also auf Raum und Zeit "zugeschnittene" Darstellung und die rituelle Vollzugsweise des aus der mystischen Tiefe Geschöpften differenzieren sich

jeweils nicht nur den Inhalten nach, sondern auch in der Zuordnung von Mystik und Ratio. Abgesehen davon, dass Religion in der Regel als irgendeine Religionsausprägung mit Absolutheitsanspruch missverstanden wird, erleidet das Geheimnis "Religion" das Missgeschick, dass man es "definieren" will. Im interreligiösen Dialog hat der Buddhist Keiji Nishitani deshalb die Frage "Religion - was ist das?" fundamentaltheologisch aufgeworfen, damit "Religion" in solcher frageerzeugenen Qualität erkenntnistheoretisch prinzipiell zur Wirkung kommt. Gewahren Dialogpartner eine solche Realität auch in ihrer je eigenen Position, sind sie erfahrungsgemäß echter Toleranz und dialogisch-kreativem Einverständnis nähergekommen. Von derartigen Erfahrungen und vom "Dialog des Glaubens" soll das Seminar bestimmt sein. Als bahnbrechendes Werk möchte ich nennen: Keiji Nishitani, Was ist Religion?, Frankfurt am Main: Insel Verlag, 1982.

Empfohlene Literatur:

- Keiji Nishitani: Was ist Religion?, Frankfurt am Main, Insel Verlag 1982

Weitere Literatur und eigene Publikationen werden zu Seminarbeginn besprochen.

Ethik

Grundstudium

Einführung in die Evangelische Ethik

Martin Fedler-Raupp

Proseminar, 2 SWS, Mo, 16:00 - 18:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST1 ab 1, L3-EV-ST1 ab 1, L5-EV-ST1 ab 1

Das Proseminar bietet eine Einführung in die theologische Ethik. Thematisiert werden u.a. der Ort des Handelns im Verhältnis zum Glauben und Theorien des ethisch richtigen (gerechten, tugendhaften, gebotenen, vernünftigen, liebenden etc.) Handelns.

Empfohlene Literatur:

- Stefan Grotefeld u.a. (Hg.): Quellentexte zur theologischen Ethik. Von der Alten Kirche bis zur Gegenwart, Stuttgart, Kohlhammer, 2006

Grund- und Hauptstudium

Das Theologische an der Ethik

Lukas Ohly

Vorlesung, 2 SWS, Fr, 12:00 - 14:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST2a ab 4, L3-EV-ST3a ab 6, L3-EV-ST3a ab 5, L5-EV-KR2a ab 4, L3-EV-RD ab 5

In Zeiten "nach-metaphysischen" Denkens wirkt ethisches Argumentieren mit Gott schnell antiquiert, begründungslogisch vereinfachend und geltungslogisch kaum universalisierbar. So entsteht leicht der Eindruck, dass ethische Probleme mit dem Gottesbezug eher schlechter bewältigt werden können als mit weltanschauungsfreiem Argumentieren. Das Thema der Vorlesung hat somit eine doppelte Ausrichtung: 1) Brauchen ethische Einstellungen einen religiösen Bezug? Lässt sich gar zeigen, dass eine nicht-theologische Ethik defizitär ist? 2) Was ist das Theologische an der theologischen Ethik? Woran wird erkennbar, dass ein überzeugendes ethisches Argument theologisch ist? - Anhand unterschiedlicher theologisch-ethischer Konzeptionen mit Schwerpunkt des 20. Jahrhunderts wird die Verhältnisbestimmung

theologisch-ethischer Argumentation zur "säkularen" Ethik geprüft. Ihre Überzeugungskraft wird jeweils an materiaethischen Themen beispielhaft bemessen.

Empfohlene Literatur:
Wird während der Vorlesung vorgestellt.

Konzeptionen der Gerechtigkeit

Gesche Linde

Seminar, 2 SWS, Mi, 10:00 - 12:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-RK ab 5, L2-EV-ST2b ab 4, L3-EV-ST2b ab 4, L5-EV-ST2b ab 4, L3-EV-ST3b ab 6

Das Thema "Gerechtigkeit" wird in der Theologie seit jeher im Spannungsfeld zwischen der Rede von der Gerechtigkeit Gottes und der Rechtfertigung des Menschen verhandelt. In diesem Seminar sollen verschiedene theologische Gerechtigkeitskonzeptionen zur Kenntnis genommen und erörtert werden, bevor wir versuchen, eine Brücke zu philosophischen Entwürfen zu schlagen.

Empfohlene Literatur:
Lesehinweise werden im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Weitere Lehrveranstaltungen

Kierkegaard-Kolloquium: Lektüre ausgewählter Schriften

Elisabeth Gräß-Schmidt

Oberseminar

Das Seminar findet am 06.10 und 07.10.2007 ganztägig im RPZ statt.

Systematisch-theologische Sozietät

Hermann Deuser, Gesche Linde, Elisabeth Gräß-Schmidt

Kolloquium

Einzeltermin am 17.11.2007, 11:00 - 16:00, IG 0.457, Danach nach Vereinbarung.

Blocktermin am 14. und 15. März 2008 in Kloster Höchst im Odenwald. Thema: W. James und E. Husserl. Anmeldung erforderlich

Praktische Theologie und Religionspädagogik

Ab dem Sommersemester 2007 ist für alle Veranstaltungen im Fachgebiet Praktische Theologie/Religionspädagogik (mit Ausnahme der Begleitveranstaltungen zu den Praktika, für die ein gesondertes Verfahren gilt und der Veranstaltungen, für die im Kommentar Abweichendes vermerkt ist) eine Anmeldung vor Semesterbeginn per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> obligatorisch. Anmeldungen für das Wintersemester sind ab August 2007 möglich.

Beachten Sie die Hinweise zu Teilnahmebeschränkungen und Fristen in den Kommentartexten zu den einzelnen Veranstaltungen.

Grundstudium

Einführung in die Religionspädagogik

Silke Leonhard

Proseminar, 2 SWS, Alte Studienordnung: Alle Lehramtsstudierende, außer L1 Didaktik

Mo, 14:00 - 16:00, IG 311, Klausurtermin: Montag 11.02.2008, 14:00 - 16:00 Uhr, IG 311, ab 22.10.2007

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-PT1 ab 1, L2-EV-PT1 1-4, L3-EV-PT1 1-4, L5-EV-PT1 1-4

Voraussetzung/Organisatorisches:

Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit (inkl. der Übernahme eines Referates und der aktiven Beteiligung an eLearning-Elementen) wird vorausgesetzt. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab August 2007 möglich. Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 50 Studierende begrenzt. Über die Teilnahme wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. Interessent/innen müssen sich daher verbindlich bis zum 01. Oktober 2007 angemeldet haben. Für Studierende nach modularisierter Studienordnung wird die Form der Modulteilprüfung (Klausur oder Proseminararbeit) zu Semesterbeginn festgelegt

Gute religionspädagogische Praxis ergibt sich nicht von selbst, sondern basiert auf Theorie und Reflexion. Um sich den oft unbewussten Voraussetzungen des Handelns im Rahmen des Religionsunterrichts anzunähern, bieten sich folgende Fragestellungen an: Was ist eigentlich unter Religion zu verstehen? Wo und in welchen Formen kommt sie vor? Wie kommt der/die Einzelne zu "seiner/ihrer" Religiosität? Wie ist Religion zu lehren? Welche Rolle kommt Religion an der öffentlichen Schule zu? Diese Fragestellungen führen hin zu einer Analyse der Grundprobleme des Religionsunterrichts. Das Proseminar versteht sich als erster Schritt innerhalb des Studiums der Religionspädagogik und will anhand der oben skizzierten Fragen ein theoretisches Fundament legen, auf das die weiteren religionspädagogischen und -didaktischen Studien bis hin zur konkreten Unterrichtsvorbereitung aufgebaut werden können.

Empfohlene Literatur:

- Dieter Stoodt: Wozu Religionsunterricht?, in: Pastoraltheologie 83 (1994), S. 378-390
- Klaus Wegenast: Art. 'Religionspädagogik', in: TRE 28 (1997), S. 699-730
(Zur Einstimmung, weitere Literaturhinweise und Lesetexte im Proseminarreader)

In der Fremde zu Hause (Praxisprojekt Pfarramt)

Dietmar Will, Susanne bei der Wieden

Seminar, 4 SWS, Di, 16:00 - 18:00, D Ref.Gem 1, Fr, 10:00 - 11:45, D Ref.Gem 1

Voraussetzung/Organisatorisches:

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt mit der Anmeldung zur obligatorischen Studieneinführungswoche (s.o.). Das Praxisprojekt für die Studiengänge Pfarramt und Diplom ist Bestandteil der obligatorischen Studieneingangsphase und ist auf 15 Teilnehmer/innen beschränkt. Bei höheren Anmeldezahlen gilt das Datum der Anmeldung. Voraussetzung ist die Teilnahme an der Einführungswoche.

Von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet sind in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Gemeinden fremder Sprache und Herkunft in Deutschland entstanden, die vor allem von Migrantinnen und Migranten getragen werden. Diese Gemeinden sind von den Traditionen ihres Herkunftslandes geprägt, jedoch erfahren traditionelle christliche Identitäten auch einen tiefgreifenden Wechsel unter den Bedingungen der Migration. Bei Hospitationen ausgewählter Gemeinden sollen grundlegende Problemstellungen erörtert werden, die sich aus dem Zusammenhang von Migration und Christentum innerhalb des deutschen Kontextes ergeben. Hierzu werden stellvertretend unterschiedliche Gemeinden und Kirchen aus Afrika, Asien,

Europa und Amerika besucht werden, die alle in Frankfurt/Main beheimatet sind. Dazu gehört auch die Teilnahme an mindestens zwei sonntäglichen Gottesdiensten. Die Migration stellt die Gesellschaft insgesamt vor neue Herausforderungen. Davon sind auch die Kirchen betroffen. Wie gelingt Beheimatung? Inwiefern stellen diese Gemeinden und Gruppen eine Herausforderung für die deutsche kirchliche Landschaft dar? Welche Bedeutung hat der Glaube für einzelne Migranten und Migrantinnen, aber auch für die Stadtgesellschaft? Wie gehe ich selbst mit Fremdheitserfahrung um? Anhand dieser Fragen soll auch der eigene Glaube reflektiert, die eigene Wahrnehmung kirchlicher und religiöser Kontexte geschärft und eigene Fragen zum Theologiestudium entwickelt und besprochen werden.

Empfohlene Literatur:

- Philip Jenkins, Die Gegenreformation hat längst begonnen, in: der Überblick, 3/2003, S.80-84
- Jehu J. Hanciles, Geh mit Gott, in: der Überblick, 3/2004, S.88-92
- Walter Grünberg, Christliche Identität und ökumenische Vielfalt in der Stadt, Jahrbuch Mission 2001, Hrsg. vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW), S.12-25

Studieneinführungswoche für Pfarramts- und Diplomstudierende

Susanne bei der Wieden

Seminar, Übung: obligatorische Einführungswoche für Studienanfängerinnen und Studienanfänger, Einzeltermin am 15.10.2007, 11:30 - 14:00, NG 1.701, Zusätzlich zwei mal am Sonntagvormittag.

Voraussetzung/Organisatorisches:

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab August 2007 möglich. Diese Anmeldung gilt zugleich für die Übung "In der Fremde zu Hause"(obligatorisches Praxisprojekt für Pfarramts- und Diplomstudierende)

Von Montag bis Mittwoch werden die Studienanfängerinnen und Studienanfänger in Zusammenarbeit mit den am letzten Praxisprojekt Beteiligten in das Arbeiten und Leben an der Universität und in der Stadt Frankfurt eingeführt. Am Freitag stehen die Einführung in das Praxisprojekt WS 2007/08 sowie Fragen der Gestaltung des Grundstudiums im Mittelpunkt. Der Donnerstag dient der eigenen, angeleiteten Exploration. Ein detaillierter Ablaufplan wird am Montag ausgeteilt.

Grund- und Hauptstudium

Einführung in die systemisch orientierte Seelsorge mit besonderer Berücksichtigung der Arbeitsfelder Schule und Gemeinde.

Günther Emlein

Seminar, 2 SWS, Zwei Einzel-Intensiveinheiten Praxis der Gesprächsführung, Do, 8:00 - 10:00, IG 311, Einzeltermine am 1.12.2007, 19.1.2008, 9:00 - 13:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-RB 5-8, L3-EV-RK 5-8

Voraussetzung/Organisatorisches:

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab August 2007 möglich.

Einführung in systemisches Denken, die Besonderheiten der Seelsorge im Vergleich zu anderen psychosozialen Kontakten, systemische Analysen von Arbeitskontexten, Übungen zur Gesprächsführung Ziele:

- Grundkenntnisse im systemischen Denken
- Grundkenntnisse in systemischer Gesprächsführung

Empfohlene Literatur:

- von Schlippe/Schweitzer: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, Göttingen
- Sonderheft "Systemische Seelsorge" der Familiendynamik, Heft 3/2006
- Emlein: Seelsorge als systemische Praxis, WzM 53, 2001:158-178
- Emlein: Wozu Systeme? WzM 59, 2007: 251-265
- Morgenthaler: Systemische Seelsorge, Stuttgart

Kirche 2025. Kirchenreform zwischen Empirie und Theologie (Praxisseminar 1)

Hans-Günter Heimbrock, Werner Schneider-Quindeau

Seminar, 2 SWS, Di, 16:00 - 18:00, IG 201, ab 23.10.2007

Voraussetzung/Organisatorisches:

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab August 2007 möglich.

In fast allen Landeskirchen sowie in der EKD sind intensive Prozesse der Strukturreform im Gange. Diese reagieren z.T. auf zurückgehende Finanzen, wollen jedoch Kirche fit machen für eine gewandelte Gesellschaft. Das Seminar will in wesentliche Aspekte der in der EKHN angelaufenen Strukturreform einführen sowie die darin ablesbaren theologischen Grundentscheidungen kritisch diskutieren. Dies soll nicht nur mit Hilfe der intensiven Lektüre von aktuellen Texten geschehen. Hinzu kommen Gespräche mit wichtigen Akteuren der Reform auf verschiedenen Ebenen der EKHN.

Religionsunterricht im Horizont Europas (Grundfragen der Religionspädagogik)

Hans-Günter Heimbrock

Vorlesung, 2 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, IG 311, ab 22.10.2007

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-PT1 1-4, L3-EV-PT1 1-4, L5-EV-PT1 1-4

Voraussetzung/Organisatorisches:

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab August 2007 möglich.

Moderner Religionsunterricht der öffentlichen Schule muss Texte des Christentums in gegenwärtigen kulturellen und religiösen Kontexten lesen, um dies für Insider wie Outsider verständlich zu machen. Dazu gehört neben anderen Religionen spätestens im 21. Jahrhundert auch der Europäische Kontext. Was aber meint "Kontext" genauer in anthropologischer, hermeneutischer und pädagogischer Hinsicht? Und was sagt uns in Deutschland der Blick auf Schule und religiöse Erziehung in anderen Ländern? Die Vorlesung möchte diese Frage aufnehmen und folgende Problemstellungen entfalten: • In rechtliche Rahmenbedingungen und den bildungstheologischen Ansatz moderner Religionsdidaktik in Deutschland einführen • Grundorientierungen über die spezifischen Reform-Entwicklungen religiöser Erziehung in

unseren Nachbarländern geben • ein Grundverständnis kontextueller Theologie und Religionspädagogik vermitteln • Nach der Bedeutung nationaler und regionaler kultureller Prägungen für religiöse Lernprozesse fragen Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung nach der alten Studienordnung für alle Lehramtsstudierende. Für Studierende nach SPOL: Modul PT 1 (L2); PT1 (L3); PT1 (L5) Evaluierung der erfolgreichen Teilnahme bzw. Vergabe CPs erfolgt durch eine Abschlussklausur.

Empfohlene Literatur:

- H.-G. Heimbrock: Religionsunterricht im Horizont Europas. Einführung in die kontextuelle Religionsdidaktik, Stuttgart 2005
- Weitere Literatur im Rahmen der Vorlesung.

Religiöse Sozialisation

Peter Meyer

Seminar, 2 SWS, Alte Studienordnung: Alle Lehramtsstudiengänge außer L1 Didaktik

Fr, 10:00 - 12:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-PT1 1-4, L2-EV-RB 5-6, L3-EV-PT1 1-4, L3-EV-RB 5-8, L5-EV-PT1 1-4, L5-EV-RB 5-6

Voraussetzung/Organisatorisches:

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab August 2007 möglich. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 25 Studierende. Interessent/innen müssen sich daher verbindlich bis zum 01. Oktober 2007 angemeldet haben.

Auch wenn viele Kinder heute mit traditionellen Religionsformen nur wenig vertraut sind, so ist die Welt eines Kindes in jedem Fall mit vielfältigen Symbolen ausgestattet. Diese Symbole hängen in ihrer Ausformung u.a. von der kognitiven und psychosozialen Entwicklung des Kindes ab und stellen eine wichtige Brücke für den Zugang zur Religion dar, denn religiöse Sprache und religiöse Rituale leben von Symbolen, Metaphern und Bildern. Kinder verhalten sich im Umgang mit Symbolen aber nicht nur passiv, sondern sie suchen und entwickeln eigene Zugänge, Symbole zu verstehen und persönlich zu deuten. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige theoretische Zugänge zur menschlichen Symbolentwicklung und analysiert an Einzelbeispielen die Symbolproduktion von Kindern.

Unterrichtsgestaltung L1 D / RU in der Primarstufe

Klaus-Dieter Köhler-Goigofski

Seminar, 2 SWS, Alte Studienordnung: L1 D (Nebenfach), Mo, 16:00 - 18:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-PT1 ab 2

Voraussetzung/Organisatorisches:

Voraussetzung: 1. Schulpraktikum, sowie Proseminar RP für Studierende L 1 mod. SO. Erwartet wird regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft, methodische Wege selbst zu beschreiten und auf der Basis von theoretischen Überlegungen zu reflektieren. Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab August 2007 möglich.

Das Seminar gibt einen Überblick zu didaktischen Konzeptionen und Methoden für den Religionsunterricht in der Grundschule.

Empfohlene Literatur:

Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit den benötigten Texten zur Verfügung stehen.

Unterrichtsgestaltung RU in der Sekundarstufe/Fachdidaktik L2 und L3: Jesus Christus als Thema des RU

Klaus-Dieter Köhler-Goigofski

Seminar, 2 SWS, Alte Studienordnung: L2, L3 ab 2. Sem., Do, 10:00 - 12:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-PT1 ab 2, L3-EV-PT2 ab 5

Voraussetzung/Organisatorisches:

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 25 Personen, die Auswahl erfolgt nach hochschuldidaktischen Kriterien. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab August 2007 möglich.

Scheinbar mit Selbstverständlichkeit gehen die Lehrpläne des Evangelischen RU davon aus, dass Jesus Christus zu den zentralen Inhalten des RU gehört. Dabei ist aber unter didaktischer Perspektive genauer zu untersuchen, aus welcher Perspektive er in den Blick genommen wird: als Gegenstand historischer Betrachtung, Modell ethischen Verhaltens, Erlösergestalt...? In der Wahrnehmung von und der Auseinandersetzung mit den jeweiligen didaktischen Perspektiven kommt unweigerlich unsere eigene Haltung zur Sprache: Voraussetzung, um sich in konkreten Unterrichtsplanungen Klarheit über Intentionen und Lernziele zu verschaffen.

Empfohlene Literatur:

- Büttner, Gerhard: "Jesus hilft!" Untersuchungen zur Christologie von Schülerinnen und Schülern, Stuttgart 2002
- Lachmann, R. u.a.: Elementare Bibeltex-te. Exegetisch - systematisch - didaktisch. Göttingen 2001, Seite 211-402

Verständigung über Religion (Gruppe 1)

Peter Meyer, Anita Seebach

Übung, 2 SWS, Alte Studienordnung: L1 Wahlfach, L2, L3, L5 ab 3. Sem. (entspricht: Übung zur Unterrichtsgestaltung), Di, 16:00 - 18:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-PT1 ab 1, L2-EV-PT1 1-4, L2-EV-RB ab 5, L3-EV-PT2 ab 5, L5-EV-PT1 1-4, L5-EV-RB ab 5

Voraussetzung/Organisatorisches:

Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (Hospitationen in der Schule, Beratungen in Feedback-Partnerschaften und mit externem Berater) wird erwartet. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab August 2007 möglich. Geben Sie bitte ggf. bei der Anmeldung im Feld "Bemerkungen" an, welchen der beiden Termine (Di. oder Do.) Sie präferieren. Über die

Teilnahme und die Gruppenzuteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. Letzter Stichtag für die Anmeldung ist Freitag, 14. September.

Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller Lehrer/innen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Empfohlene Literatur:

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Verständigung über Religion (Gruppe 2)

Klaus-Dieter Köhler-Goigofski, Ulrike Volke

Übung, 2 SWS, Alte Studienordnung: L1 Wahlfach, L2, L3, L5 ab 3. Sem. (entspricht: Übung zur Unterrichtsgestaltung), Do, 14:00 - 16:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-PT1 ab 1, L2-EV-PT1 1-4, L2-EV-RB ab 5, L3-EV-PT2 ab 5, L5-EV-PT1 1-4, L5-EV-RB ab 5

Voraussetzung/Organisatorisches:

Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (Hospitationen in der Schule, Beratungen in Feedback-Partnerschaften und mit externem Berater) wird erwartet. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab August 2007 möglich. Geben Sie bitte ggf. bei der Anmeldung im Feld "Bemerkungen" an, welchen der beiden Termine (Di. oder Do.) Sie präferieren. Über die Teilnahme und die Gruppenzuteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. Letzter Stichtag für die Anmeldung ist Freitag, 14. September.

Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller Lehrer/innen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Empfohlene Literatur:

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Hauptstudium

Examenskolloquium Religionspädagogik

Hans-Günter Heimbrock

Kolloquium, Einzeltermine am 22.10.2007, 28.1.2008, 18:00 - 20:00, Cas 1.812, 29.1.2008, 18:00 - 20:00, Cas 1.811, 30.1.2008, 18:00 - 20:00, Cas 1.812

Dieses Kolloquium dient der genaueren Vorbereitung auf die religionspädagogischen bzw. fachdidaktischen Teile gemäß der neuen Prüfungsordnung (Wissenschaftliche Hausarbeit; Klausur; mündliche Prüfung). Vorgesehen sind monatliche Treffen, auf denen Teilnehmer/innen Anleitung zur Erarbeitung von Themenmöglichkeiten und Prüfungsgebieten bekommen. Die Termine werden auf der ersten Zusammenkunft (22.10.07) mit den Teilnehmer/innen verabredet. Interessenten für die Anfertigung der Wissenschaftlichen Hausarbeit werden gebeten, mit mir vorab Kontakt aufzunehmen (am besten per E-Mail: Heimbrock@em.uni-frankfurt.de). Unter dem Link <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/index.html> finden Sie Literaturempfehlungen zum Examen. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab August 2007 möglich.

Homiletik: Spuren Gottes wahrnehmen

Hans-Günter Heimbrock, Kerstin Söderblom, Michael Thiele, Matthias von Kriegstein

Seminar, 2 SWS, Das Seminar ist Teil der Ausbildungssequenz "Öffentliche Rede und gottesdienstliche Feier", Fr, 11:45 - 13:15, D Ref.Gem 1

Blockveranstaltung am 19.10.2007 und 20.10.2007 (oder nach Vereinbarung)

Biblische Texte und die in ihnen verdichteten Erfahrungen auf der einen Seite und Situationen heutiger Lebenswelt auf der anderen Seite sollen reflektiert miteinander in Beziehung gesetzt werden. Im Theorie-Praxis-Zusammenhang sollen Predigten vorbereitet und in Gemeinden gehalten werden. Das Lernen wird sich vollziehen in einer Verschränkung der Reflexion von Texten/Erfahrungen, Selbstwahrnehmung der eigenen Person und des jeweiligen Kontextes.

- In "Schriftgesprächen" finden historische und systematisch- und praktisch-theologische Fragestellungen Berücksichtigung.
- Bei der "Beratung" von Predigtentwürfen werden besonders rhetorisch-homiletische und pastoralpsychologische Kategorien eine Rolle spielen.
- Es werden Einheiten zur Stimmbildung und Sprecherziehung durchgeführt und reflektiert.

Zusätzlich zu den Seminarterminen gibt es ein Angebot zu einem Videofeedback und Micropreaching. Das Seminar ist Teil der Ausbildungssequenz "Öffentliche Rede und gottesdienstliche Feier". Neueinsteiger/innen für die Ausbildungssequenz sind willkommen. Sie werden gebeten, sich bei Matthias von Kriegstein anzumelden (Tel.: 069-95625355; E-Mail: Prof.vonKriegstein@t-online.de). Für sie sollen einige Elemente aus Sommersemester Rhetorik als Einstieg angeboten werden. Termin dafür: 2. und 3.11.2005. Zielgruppe: Pfarramt, Diplom; Pfarrer/innen (im Studienurlaub), Lektor/innen und Prädikant/innen als Gasthörer/innen

Empfohlene Literatur:

- Wilfried Engemann: Einführung in die Homiletik, Tübingen und Basel 2002
- Martin Nicole: Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2002
- Rolf Zerfaß: Grundkurs Predigt 2 - Textpredigt, Düsseldorf 1992

Ort: Evangelische Französisch-Reformierte Gemeinde (Eschersheimer Landstr: 393, 60320 Frankfurt)

Homiletik: Spuren Gottes wahrnehmen (Ausbildungssequenz "Öffentliche Rede und gottesdienstlicher Feier" Teil II)

Hans-Günter Heimbrock, Kerstin Söderblom

Vorlesung, 2 SWS, Fr, 9:30 - 11:15, D Ref.Gem 2

Der Gottesdienst und speziell die Predigt in ihm leben von der lebendigen Begegnung von Menschen untereinander und mit dem Evangelium. Sie leben von dem, was gegeben ist, nicht von dem, was sich jemand einsam am Schreibtisch abringt, sondern viel mehr von dem, was uns im Alltag gegeben ist, schon bevor wir über einen - ebenfalls (auf)gegebenen - Predigttext nachdenken. Zugleich gilt: Predigt als monologische Redeform ist eine historisch gewachsene Form der Kommunikation in christlichen Kirchen, die theologisch unter dem Auftrag und Anspruch der Verkündigung des Wortes Gottes ('praedicatio verbi divini') steht. Wie kann dieser theologische Anspruch realisiert werden? Die Vorlesung versucht, diese beiden Gedanken zu entfalten und zusammen zu denken. Sie versucht weiterhin, die Probleme didaktisch in ein Zusammenspiel von Reflexion und Praxiserkundung und deshalb auch in Verzahnung mit dem Seminar (vgl. unten) zu lösen. Die Vorlesung ist Teil der Ausbildungssequenz "Öffentliche Rede und gottesdienstliche Feier". Es besteht Gelegenheit, die für die Meldung zum 1. theologischen Examen der EKHN geforderte praktisch-theologische Arbeit anzufertigen.

Empfohlene Literatur:

- H.-G. Heimbrock: Spuren Gottes wahrnehmen. Phänomenologisch inspirierte Predigten und Texte zum Gottesdienst, Stuttgart 2003

Weitere Literatur im Rahmen der Vorlesung.

Feste und Zeiten im jüdischen, christlichen und im islamischen Kalender

Ulrike Volke, Serdar Günes

Seminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, IG 0.454

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-RB ab 5, L3-EV-RB ab 5, L5-EV-RB ab 5

(HS-ID) Feste sind eine wichtige Praxis in jeder Religion. In allen Zeiten waren sie eine Abwechslung und eine Arbeitsruhe vom harten Alltag. Durch die Feste wird an wichtige Glaubensinhalte,

an bedeutende Personen und herausragende Ereignisse erinnert. Für Außenstehende sind Feste oft das Einzige, das von dieser Religion wahrgenommen wird. In Deutschland richten sich arbeits- und schulfreie Tage und Ferien zum Teil nach den christlichen Festen. Muslime kennen oft nicht die Bedeutung der christlichen Feste. Umgekehrt hören Lehrer in deutschen Schulen von ihren muslimischen Schülern von den Feiertagen im Islam, ohne aber dazu ein fundiertes Wissen zu haben. Dies soll fachlich aufgearbeitet werden, um schulisch-pädagogische Implikationen im konkreten Erfahrungsfeld wahrzunehmen, zu realisieren und zu reflektieren. Es ist beabsichtigt, im Januar eine Projektwoche an einer Schule mitzugestalten.

Empfohlene Literatur:

- Karl-Heinz Bieritz: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart, München 2001
- Annemarie Schimmel: Das islamische Jahr, Zeiten und Feste, München 2001

Nachbereitung Herbstpraktikum

Klaus-Dieter Köhler-Goigofski, Silke Leonhard
Seminar, 2 SWS, Mo, 8:00 - 10:00, NG 701

Die Seminarsitzungen finden nach Absprache während des Schulpraktikums und im Sommersemester statt und dienen der Begleitung und dem Erfahrungsaustausch über das Schulpraktikum.

Die Erfahrungen der Studierenden im Praktikum sollen unter den Gesichtspunkten Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit, Unterrichtsanalyse, -planung und -durchführung aufgegriffen und vertieft werden.

Empfohlene Literatur:

Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.

Vorbereitung Frühjahrspraktikum I

Silke Leonhard

Seminar, 2 SWS, Anmeldung erfolgt über das Büro für Schulpraktische Studien, Mo, 10:00 - 12:00, NG 701, ab 22.10.2007

Ein Teil der Sitzungen wird als Studientag im Religionspädagogischen Amt durchgeführt. Das Schulpraktikum wird vorbereitet, indem folgende Fragen reflektiert werden: Welche Vorstellungen verbinde ich damit, Religionslehrer/in zu werden? • Welche Aufgaben und Voraussetzungen hat der Religionsunterricht? • Welche fachdidaktischen Ansätze sind möglich und wie werden sie methodisch umgesetzt? Dabei sollen sowohl konkrete Unterrichtsvorhaben geplant werden, als auch Beobachtungs- und Analysekriterien für Unterricht entwickelt werden. Schon in der Vorbereitungsphase soll Kontakt zur jeweiligen Praktikumsschule aufgenommen werden, um deren spezifische Arbeitsbedingungen kennen zu lernen.

Vorbereitung Frühjahrspraktikum II

Klaus-Dieter Köhler-Goigofski

Seminar, 2 SWS, Anmeldung erfolgt über das Büro für Schulpraktische Studien, Mo, 10:00 - 12:00, IG 0.457, ab 22.10.2007

Ein Teil der Sitzungen wird als Studientag im Religionspädagogischen Amt durchgeführt. Das Schulpraktikum wird vorbereitet, indem folgende Fragen reflektiert werden: Welche Vorstellungen verbinde ich damit, Religionslehrer/in zu werden? • Welche Aufgaben und Voraussetzungen hat der Religionsunterricht? • Welche fachdidaktischen Ansätze sind möglich und wie werden sie methodisch umgesetzt? Dabei sollen sowohl konkrete Unterrichtsvorhaben geplant werden, als auch Beobachtungs- und Analysekriterien für Unterricht entwickelt werden. Schon in der Vorbereitungsphase soll Kontakt zur jeweiligen Praktikumsschule aufgenommen werden, um deren spezifische Arbeitsbedingungen kennen zu lernen.

Weitere Lehrveranstaltungen

Praktisch-theologische Sozietät

Hans-Günter Heimbrock

Kolloquium, Einzeltermine am 16.11.2007, 23.11.2007, 25.1.2008, 14:00 - 19:00, NG 701

Teilnahme nur nach Voranmeldung.

**Wie erforscht man Religion empirisch? Methodenworkshop zur empirischen Theologie
*Hans-Günter Heimbrock, Peter Meyer, Silke Leonhard.***

Blockseminar, Einzeltermine am 16.11.2007, 14:00 - 18:00, NG 701, 11.1.2008, 14:00 - 18:00, IG 1.314 Eisenhower-Raum, Freitag 16.11.2007, 14:00 - 18:00 Uhr

Voraussetzung/Organisatorisches:

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor dem 01. Oktober erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab August 2007 möglich.

In dieser Veranstaltung für alle Lehramts- und Pfarramtsstudierende und Doktoranden, die im Zusammenhang mit Examensarbeiten u.a. an empirischen Projekten interessiert sind, geht es um erste Einführung in qualitative Methoden phänomenologisch-empirischer Forschung. • Wie findet man ein konkretes Thema empirisch-theologischer Forschung? • Was sind "Daten"? • Wie ist der Mensch als Forschungsobjekt in den Forschungsprozess verwickelt? • An welcher Stelle im Forschungsprozess kommt das spezifisch theologische Interesse zum Zuge? Einzelbausteine an zwei Freitagnachmittagen versuchen Grundinformationen zu geben auf diese und andere Fragen. Die Veranstaltung zeigt an konkreten Themen und Methoden, wie man mit Bildanalysen, mit Interviews oder mit Teilnehmender Beobachtung sachgemäß umgehen kann. Dazu werden auch Schlüsselbegriffe und Instrumente phänomenologischer Zugänge zur Lebenswelt herangezogen, wie sie im Frankfurter Ansatz der Praktischen Theologie in den letzten Jahren entwickelt worden sind.

Empfohlene Literatur:

Der Workshop greift in allen Schritten zurück auf den Band Astrid Dinter/ Hans-Günter Heimbrock/ Kerstin Söderblom (Hg.) Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen. Göttingen 2007 (UTB).

Religionsphilosophie (siehe auch Systematische Theologie)

Grundstudium

Kants Religionsphilosophie

Stefan Egenberger

Proseminar, 2 SWS, Do, 12:00 - 14:00, NG 701

Kant hat in der Vorrede der zweiten Auflage seiner "Kritik der reinen Vernunft" die Neubegründung der theoretischen Philosophie mit der Revolution des Kopernikus in Verbindung gebracht, insofern sich die Erkenntnis nicht (mehr) nach ihren Gegenständen richte, sondern die Gegenstände des Wissens vielmehr nach der Erkenntnis. Eine ähnlich revolutionäre Neubegründung lässt sich auch in der Religionsphilosophie Kants erkennen: Die Gehalte der rationalen Theologie - Gott, Unsterblichkeit der Seele und Freiheit - bleiben, wie etwa Kants wirkmächtige Destruktion der Gottesbeweise belegen will, im Bereich der theoretischen Philosophie unausgewiesen und können als Ideen der reinen Vernunft allein als regulative Funktionen gerechtfertigt werden. Zu einer positiven Begründung von Religion gelangt Kant im Bereich der praktischen Vernunft: In der Begründung der Moralität erschließt sich die Wirklichkeit der Freiheit, Gott und Unsterblichkeit werden als Postulate, d.h. als

notwendige Forderungen der reinen praktischen Vernunft erfasst. Diesen Denkweg Kants von dem negativen Ergebnis der "Kritik der reinen Vernunft" zur "Kritik der praktischen Vernunft" will das Seminar nachzeichnen. Als Proseminar dient diese Veranstaltung zugleich der Einführung in die Religionsphilosophie.

Empfohlene Literatur:

- Rudolf Malter: Kant/Neukantianismus I, TRE XVII, 570-581
- Ulrich Barth: Religion oder Gott? Die religionstheoretische Bedeutung von Kants Destruktion der spekulativen Theologie, in: Ulrich Barth/Wilhelm Gräß: Gott im Selbstbewusstsein der Moderne. Zum neuzeitlichen Begriff der Religion, Gütersloh 1993, 11-34

Grund- und Hauptstudium

Philosophische Christologie bei Hegel und Pannenberg

Andreas Krichbaum

Seminar, 2 SWS, Mi, 18:00 - 20:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-RD ab 5, L2-EV-ST2a ab 4, L3-EV-ST2a ab 4, L5-EV-ST2a ab 4, L3-EV-ST3a ab 6

Das Seminar dient der Einführung in Methoden, Fragestellungen und Arbeitsweisen der Dogmatik. Neben der exemplarischen Aufarbeitung dogmatisch-theologischer Themenfelder (z.B. Sündenlehre) erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich mit grundlegenden Ansätzen innerhalb der evangelischen Dogmatik von F.D.E. Schleiermacher bis W. Pannenberg u.a. vertraut zu machen. Besondere Berücksichtigung soll hierbei das jeweilige Verhältnis von Dogmatik und Religion / Philosophie sowie die Stellung der Dogmatik im Gesamtzusammenhang der Theologie als Wissenschaft finden.

Empfohlene Literatur:

- Wilfried Härle: Dogmatik, 2.Aufl. Berlin / New York 2000

"Die Grundlagen der rabbinischen Ethik: Pirke Avot"

N.N.

Proseminar, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, IG 0.457

"Die jüdische Liturgie vom Versöhnungstag (Jom Kippur)"

N.N.

Kurs mit Übung, 2 SWS, Di, 16:00 - 18:00, NG 701

"Einführung in die jüdische Religionsphilosophie: von Moses Maimonides bis Baruch Spinoza"

N.N.

Vorlesung, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, NG 701

Hauptstudium

"Die jüdische Ethik nach Auschwitz: Emmanuel Levinas, Emil L. Fackenheim, Zygmunt Bauman"

N.N.

Hauptseminar, 2 SWS, Mo, 18:00 - 20:00, NG 701

Religionswissenschaft

Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion

Bärbel Beinhauer-Köhler, Wolfgang Gantke, Jonas Bauer, Ömer Özsoy

Orientierungsveranstaltung

Einzeltermin am 16.10.2007, 12:00 - 14:00, NG 1.741b

In dieser Orientierungsveranstaltung werden die Teilstudiengänge der Religionswissenschaft in ihren Besonderheiten und Gemeinsamkeiten vorgestellt.

Grundstudium

Einführungsseminar Religionen Asiens

Bärbel Beinhauer-Köhler

Proseminar, 2 SWS, Mi, 8:00 - 10:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-KR1 1-6, L2-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR1 1-3, L2-EV-KR2a 1-6, L3-EV-KR2a 1-6, L5-EV-KR2a 1-6

Voraussetzung/Organisatorisches:

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende begrenzt. Interessent/innen müssen sich bis zum 15. Oktober 2007 im Sekretariat Religionswissenschaft bei Frau Frensel, Raum 1.702 oder per E-Mail an: Frensel@em.uni-frankfurt.de anmelden.

In dieser Einführungsveranstaltung wird ein primär religionshistorischer und empirischer Blick in Richtung großer Religionen Asiens wie Hinduismus und Buddhismus gelenkt. Als Einführungsseminar stehen aber auch Theorien und Methoden der Religionswissenschaft auf dem Programm, so die Frage nach der Möglichkeit von epoché, Zurückhaltung eigener Urteile oder der Wahrnehmung eines exotisierenden Blicks während langer Perioden der Forschung. Schließlich wird in Arbeitsformen der Religionswissenschaft eingeführt. Hier stellen sich nicht zuletzt Fragen des Religionsvergleichs.

Empfohlene Literatur:

- Axel Michaels: Der Hinduismus: Geschichte und Gegenwart, München 1998
- Hans-Jürgen Greschat: Die Religion der Buddhisten, München 1980

Religionswissenschaftliche Einführung in ausgewählte heilige Schriften

Doris Decker

Proseminar, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, NM 103

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR1 ab 1, L2-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR1 1-3

Voraussetzung/Organisatorisches:

Eine Voranmeldung per E-Mail sowie die persönliche Anmeldung und Anwesenheit in der ersten Sitzungsstunde sind obligatorisch für die weitere Teilnahmemöglichkeit. Magisterstudierende können den Proseminarschein Vergleichende Religionswissenschaft erwerben (LSeT oder LSMB).

Das Proseminar setzt sich zum Ziel, einen Überblick über ausgewählte heilige Schriften der Weltreligionen aus religionswissenschaftlicher Perspektive zu vermitteln. In die engere

Betrachtung gezogen werden Schriften des Judentums, Christentums, Islams, Hinduismus, Buddhismus, Taoismus, Konfuzianismus u.a. Neben der Erörterung von Standardfragen nach Ursprung und Entstehung, Verfasser, Adressat, Thematik, Aufbau und Kanonisierung soll nach gegenwärtiger Bedeutung und Autorität, Grundverständnis und Funktion gefragt werden. Heilige Schriften repräsentieren sakrale Bedeutungszusammenhänge in Textform. Deshalb soll die Textform gesondert untersucht (z.B. Gattung) und der Frage nachgegangen werden, was einen Text heilig macht und wodurch er sich von anderen Texten abgrenzt. Bezüglich der Auslegung heiliger Schriften gilt es sich auf theoretischer Ebene mit hermeneutischen Methoden auseinander zu setzen und die immer gegenwärtige Problematik einer "Neuinterpretation" kritisch mit einzubeziehen. Dabei soll berücksichtigt werden, dass auch innerhalb einer Religion erhebliche Unterschiede im Textverständnis bestehen können. Bezüglich der Textauslegung sollen auch spezifisch religionswissenschaftliche Zugänge diskutiert werden.

Grund- und Hauptstudium

Mystik in den Religionen

Bärbel Beinhauer-Köhler

Vorlesung, 2 SWS, offen für Studierende aller an den Fachbereich angebotenen Studiengänge, Do, 14:00 - 16:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-KR1 1-6, L2-EV-KR1 1-3, L2-EV-KR2a 3-6, L3-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR2a 4-6, L3-EV-RD 7-8, L5-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR2a 3-6

Thema der Vorlesung sind angestrebte oder intuitive Transzendenzerfahrungen. Diese werden in ihrer religionshistorischen und vergleichenden Dimension aufgearbeitet: Mystische Zeugnisse in ihren medialen Formen, mystische Wege, soziale Lebensformen von Mystikern. Dabei fragen wir auch mit einem theoretischen Horizont, ob das Phänomen Mystik als eine anthropologische Grundkonstante wahrgenommen werden soll, oder sich westliche Mystik (von griech. *myein*) von asiatischen Erscheinungen wie der Suche nach dem Nirvana unterscheiden mag; bzw. welche anderen religiösen Formen (Inspiration, Prophetie, Besessenheit?) wie zu Mystik stehen.

Praxisprojekt Religionen - obligatorische Einführungssitzung

Bärbel Beinhauer-Köhler, Doris Decker

Übung, Für Magisterstudierende der Vergleichenden Religionswissenschaft, Islamische Religion, Jüdische-Christlichen Religionswissenschaft, Einzeltermin am 5.11.2007, 16:00 - 18:00, Cas 1.802

Die Übung "Praxisprojekt Religion" ist eine Lehrveranstaltung aus unterschiedlichen Teilelementen. Sie setzt sich zusammen aus der für alle Magisterstudierenden der Religionswissenschaft obligatorischen Einführungssitzung, kollektiven und individuellen Explorationen. In der am Beginn stehenden obligatorischen Einführungssitzung werden den Studierenden der Religionswissenschaft die Teilelemente der Übung erläutert; sämtliche Teilprojekte müssen bis zur Zwischenprüfung absolviert sein. Die kollektiven und individuellen Explorationen dienen der Einführung in die empirische Religionswissenschaft. Frühzeitig soll im Studium die Vielfalt der religiösen Kulturen (am Beispiel der Rhein-Main-Region und dort wahlweise Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam) geordnet und reflektiert kennengelernt und als Gegenstand späterer Berufspraxis wahrgenommen werden.

Teilelemente "Praxisprojekt Religion":

Hauptfach Religionswissenschaft:

- Obligatorische Einführungssitzung: einmalige Veranstaltung
- Kollektive Exploration: 4
- Individuelle Exploration: 2

Nebenfach Religionswissenschaft

- Obligatorische Einführungssitzung: einmalige Veranstaltung
- Kollektive Exploration: 2
- Individuelle Exploration: 1

Die Einzeltermine kollektiver Explorationsen werden durch den Aushang bekanntgegeben. Für individuelle Explorationsen ist Frau Prof. Dr. Beinbauer-Köhler zuständig; mit ihr müssen gewünschte individuelle Explorationsen abgesprochen werden.

Empfohlene Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Antike Gnosis

Manuel Vogel

Vorlesung, 2 SWS, Mo, 10:00 - 12:00, NG 1.701, ab 22.10.2007

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-BW1 1-3, L3-EV-KR2a ab 1, L3-EV-BW2 1-4, L3-EV-BW3b 5-8, L3-EV-KR2a ab 1, L5-EV-BW1 1-3, L5-EV-KR2a ab 1

Die Gnosis ist zunächst eine religiöse Bewegung der Spätantike, die v.a. in ihrem Gegensatz zum Christentum der frühen Kirche fassbar ist, darüber hinaus aber eine bis in die Moderne maßgebliche Form religiöser Erkenntnis, die sich (zumeist in Abgrenzung zu einem pejorativen Glaubensbegriff) unmittelbare soteriologische Qualität zuzmisst, verbunden mit kennzeichnend gnostischen anthropologischen und weltanschaulichen Konzepten. Die Vorlesung vermittelt einen Einblick in die Gnosis der Spätantike und fragt von da aus in einem weit gespannten religions- und geistesgeschichtlichen Horizont nach Eigenart und Bedeutung religiöser und philosophischer Gnosis bis in ihre säkularen Erscheinungsformen.

Empfohlene Literatur:

Wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben.

Heilige Schriften der Sikhs

Ajit Singh Sikand

Seminar, 2 SWS, Seminar mit Exkursion zu Sikh-Tempel, Fr, 14:00 - 16:00, IG 411 ab 09.11.2007

“Bani Guru - Guru hai Bani, wich Bani Amrit sar !!“ “Das Wort - *Bani* - ist Guru, und Guru ist *Bani*. Die *Bani* enthält den göttlichen Nektar *Amrit*“; so fasst der vierte Guru Ram die Bedeutung der Schrift zusammen.

Guru Arjan Dev, der 5. Guru der Sikhs, ließ 1604 die Lehren der vier Vorgänger-Gurus und seine Lehren im Adi Grantha in Gurmukhi-Schrift zu einem Buch kompilieren. Zudem enthält dieses Werk auch Verse der Bhagatas, Hindu Heiligen wie Namdev, Kabir etc. aus Nordindien und von Sufi-Gelehrten, wie Sheikh Farid usw.

Vor seinem Tod 1708 versicherte Guru Gobind Singh, dass weiterhin die alleinige Guruschaft im Inhalt des Aad Granth Sahib liege. Er ergänzte Adi Grantha mit den Versen seines Vaters,

Guru Teg Bahdur. Seither wird das Guru Granth Sahib als lebendiger Guru der Sikhs angesehen.

Der zehnte Guru verkündete, dass ausschließlich der Inhalt der Schrift Anleitung zu einem tugendhaften Leben als Sikh gibt. Die Schriften der Gurus genossen schon zu deren Lebzeiten Guru-Status. Guru Gobind Singh wollte sicherstellen, dass kein Mensch den Guru-Status für sich proklamiert. Damit wurde Adi Grantha zu Guru Grantha entthronisiert. Seit dem Tode Govind Singhs gibt es keine sichtbare menschliche Leibgestalt der göttlichen Wahrheit mehr, sondern nur noch eine sichtbare "biblische" Gestalt. Die Veranstaltung thematisiert die Religionsgeschichtlichen Kontexte der heiligen Schrift der Sikhs.

Empfohlene Literatur:

- Edmund Weber: Ein Guru in Buchgestalt: Der Kult der Sikh-Religionen, Journal für Religionskultur, 73 (2005), <http://web.uni-frankfurt.de/irenik/relkultur73.pdf>
- Sri Guru Granth Sahib, in English Translation (4 volumes), Translated by Gurbachan Singh Talib, Punjabi University, Patiala 1988
- The Sikh Religion, It's Gurus, Sacred Writings and Authors (6 volumes), Max Arthur Macauliffe, S. Chand 6 Company Ltd., New Delhi, 3rd reprint 1985

Rituale in der Hindu-Kultur - Strukturmuster und Bedeutungshorizonte

Martin Mittwede

Blockseminar, Vorlesung für alle, Blockveranstaltung 19.1.2008-20.1.2008 Sa, So, 8:00 - 22:00, IG 311, Vorbesprechung: Mittwoch, 24.10.2007, 16:00 - 18:00 Uhr, NG 701

Die Hindu-Kultur umfasst eine Vielzahl von religiösen Strömungen, von alten Traditionen und neuen Reformbewegungen. Dementsprechend finden wir eine große Bandbreite an Ritualen vor, die es ermöglicht, sich intensiv mit der Bedeutung rituellen Handelns in der Religion überhaupt auseinander zu setzen. So werden wir einerseits grundlegende Strukturmuster herausarbeiten und andererseits anhand konkreter Beispiele vertiefend auf einzelne Rituale eingehen. Ausgehend von einem historischen Überblick (Vedisches Ritual, Entwicklung der Puja) werden wir sowohl häusliche Rituale, Tempelpujas, Rituale im Kontext von Yoga als auch inidsche Feste betrachten.

Empfohlene Literatur:

- R. Pandey: Hindu Sanskaras, Delhi 1994
- S. C. Vasu: The daily Practice of the Hindus, New Delhi 1991
- B. A. Gupte: Hindu Holidays and Ceremonials, New Delhi 1994

Hauptstudium

Religion und Visualität

Bärbel Beinhauer-Köhler

Seminar, 2 SWS, Mi, 10:00 - 12:00, NG 1.701

Im Rahmen zeitgenössischer religionswissenschaftlicher Theoriebildung gehört es zum Standard, Religionen als kommunikative Symbol- und Zeichensysteme aufzufassen. Symbole und Zeichen sind nicht nur Ideen oder Taten, sondern auch sinnlich, z.B. visuell, wahrnehmbare oder inszenierte Formen, materielle Zeugnisse, Rituale u.a. Die Interdependenzen von Religion(en) und Visualität sollen Thema des Seminars sein, das in einer Zusammenschau von aktuellen Theorieansätzen und religionskundlichen Material entwickelt wird.

Empfohlene Literatur:

- David, Morgan: The sacred gaze, Berkeley 2005

Die Stadt Frankfurt als religiöser Raum und "mental map"

Bärbel Beinhauer-Köhler

Seminar, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, NG 1.701

Im Rahmen der "lokalen Religionsgeschichte" soll die Stadt Frankfurt in einer multiperspektivischen Betrachtung religionswissenschaftlich erschlossen werden. Sie interessiert sowohl religionshistorisch und empirisch z.B. als multireligiöser Raum, in dem nachweisbar seit den Römern mit keltischen, römischen und persischstämmigen Göttern wie Mithras eine Vielzahl an Religionen praktiziert wurden. Heute dokumentiert das Amt für multikulturelle Angelegenheiten die Vielfalt ansässiger Religionsgemeinschaften. Gleichzeitig interessieren aber auch die religiösen Erinnerungskulturen. Frankfurt wird im Rahmen verschiedener "mental maps" vielschichtige Facetten von Religion aufweisen: die eines religionshistorischen "Atlas" mit Stätten und Vierteln oder auch Pilgerwegen spezifischer religiöser Prägung, imaginierte Assoziationen zu Stadt und Religion, z.B. in zu erhebenden persönlichen Erinnerungen u.v.a.m. Mit verschiedenen Methoden der Religionsgeschichte und Empirie sowie theoretischer Überlegungen, was überhaupt in puncto Stadt für ein Religionsbegriff angebracht wäre, nähern wir uns den religiösen Dimensionen unserer Stadt.

Empfohlene Literatur:

- Sabine Damir-Geilsdorf: Mental maps - Raum - Erinnerungen : kulturwissenschaftliche Zugänge zum Verhältnis von Raum und Erinnerung, Münster 2005

Engaged Buddhism

Thea Mohr

Seminar, 2 SWS, Di, 18:00 - 20:00, NG 701

Der Begriff "Engaged Buddhism" stammt ursprünglich von dem Vietnamesischen buddhistischen Lehrer Thich Nhat Hanh. Während des Vietnam Krieges versuchte er, auf die Leiden um ihn herum zu antworten. Er betrachtete seine Arbeit als Teil seiner Meditationspraxis, insbesondere der Übungen zur Achtsamkeit. Seitdem wird der Begriff angewendet auf Buddhisten, die eine Möglichkeit suchen, Meditation und Lehre des Buddhismus auf soziale, politische, wirtschaftliche Ungerechtigkeiten anzuwenden. Heute gibt es verschiedene Organisationen wie Buddhist Peace Fellowship, International Network of Engaged Buddhists, Benevolent Organisation for Development, Health and Insight, die die Gedanken des engagierten Buddhismus aufgegriffen, z.t. Anleihen aus dem Christentum genommen und weiter entwickelt haben. Bedeutende Vertreter sind u.a. Robert Aitken, Joanna Macy, Sulak Sivaraksa, Maha Ghosananda u.a. Das Seminar wird sich mit buddhistischen Quellentexten beschäftigen, die Grundlage für die moderne Ausprägung des engagierten Buddhismus bilden, wie auch mit Schriften, die der engagierte Buddhismus hervorgebracht hat.

Empfohlene Literatur:

- Queen, C.S. , King, S.B (ed.) Engaged Buddhism: Buddhist Liberation Movements in Asia, New York 1996
- Zotz, V.: Geschichte der buddhistischen Philosophie, Hamburg 1997

Eschatologie in den monotheistischen Weltreligionen

Manuel Vogel

Seminar, 2 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2a ab 1, L3-EV-KR2a ab 1, L3-EV-RK ab 1, L3-EV-RD ab 1, L5-EV-KR2a ab 1, L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW2b 4-6

Gegenstand des Seminars sind Endzeitvorstellungen in Islam, Christentum und Judentum von der Antike bis in die Frühe Neuzeit. Gefragt wird nach wechselseitigen Einflüssen wie auch nach der intendierten zeitpolitischen Bedeutung und tatsächlichen Relevanz monotheistischer eschatologischer Konzepte für die Affirmation oder aber Subversion politischer Machtgefüge.

Empfohlene Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Feste und Zeiten im jüdischen, christlichen und im islamischen Kalender

Ulrike Volke, Serdar Günes

Seminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, IG 0.454

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-RB ab 5, L3-EV-RB ab 5, L5-EV-RB ab 5

(HS-ID) Feste sind eine wichtige Praxis in jeder Religion. In allen Zeiten waren sie eine Abwechslung und eine Arbeitsruhe vom harten Alltag. Durch die Feste wird an wichtige Glaubensinhalte,

an bedeutende Personen und herausragende Ereignisse erinnert. Für Außenstehende sind Feste oft das Einzige, das von dieser Religion wahrgenommen wird. In Deutschland richten sich arbeits- und schulfreie Tage und Ferien zum Teil nach den christlichen Festen. Muslime kennen oft nicht die Bedeutung der christlichen Feste. Umgekehrt hören Lehrer in deutschen Schulen von ihren muslimischen Schülern von den Feiertagen im Islam, ohne aber dazu ein fundiertes Wissen zu haben. Dies soll fachlich aufgearbeitet werden, um schulisch-pädagogische Implikationen im konkreten Erfahrungsfeld wahrzunehmen, zu realisieren und zu reflektieren. Es ist beabsichtigt, im Januar eine Projektwoche an einer Schule mitzugestalten.

Empfohlene Literatur:

- Karl-Heinz Bieritz: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart, München 2001
- Annemarie Schimmel: Das islamische Jahr, Zeiten und Feste, München 2001

Religiöse Elemente in Kult-Filmen der Gegenwart und der jüngsten Vergangenheit

Fritz-Reinhold Huth

Seminar, 2 SWS, Fr, 12:00 - 14:00, NG 731

Religiöse Elemente finden sich in vielen Filmen der Gegenwart. Manche sog. "Kultfilme" weisen deutliche religiöse, auch christliche, Elemente auf. Anhand einiger in Insider-Kreisen bekannter und beliebter Filme werden wir diesen Spuren nachgehen. Ihre Herkunft in christlichen oder außerchristlichen Vorstellungen und Mythologien herausarbeiten und analysieren, wie diese Elemente verarbeitet wurden. An unseren eigenen Reaktionen werden wir erfahren, wie sie bei einem breiten, vorwiegend jugendlichen Millionen-Publikum weltweit bewirken. "Religionen im Film" - an folgenden Filmen werden wir herausarbeiten: 1. "Der Stalker" von Andrej Tarkowskij, 2. "Franz von Assisi" von Zeffirelli, 3. "Matrix" von Andy und Larry Wachowski, 4. "Der Herr der Ringe" von Peter Jackson (Filme 1-3) und 5. "Wie im Himmel". Wir werden der Frage nachgehen, ob in diesen Filmen etwas von der

"neuen Spiritualität" außerhalb der etablierten Kirchen zu entdecken ist, die seit einigen Jahren als Gegen-Bewegung zur "Säkularisierung" postuliert wird.

Weitere Lehrveranstaltungen

IPP-Doktorendenkolloquium

Edmund Weber

Kolloquium

Nach Vereinbarung

Kolloquium des Instituts für Wissenschaftliche Irenik

Edmund Weber

Kolloquium

Nach Vereinbarung

Martin Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie

Das Berufungsverfahren zur Besetzung der Martin-Buber-Professur ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Voraussichtlich finden folgende Veranstaltungen statt (weitere Informationen s. Aushang):

Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion

Bärbel Beinbauer-Köhler, Wolfgang Gantke, Jonas Bauer, Ömer Özsoy

Orientierungsveranstaltung, Einzeltermin am 16.10.2007, 12:00 - 14:00, NG 1.741b

In dieser Orientierungsveranstaltung werden die Teilstudiengänge der Religionswissenschaft in ihren Besonderheiten und Gemeinsamkeiten vorgestellt.

Grund- und Hauptstudium

"Die Grundlagen der rabbinischen Ethik: Pirke Avot"

N.N.

Proseminar, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, IG 0.457

"Die jüdische Liturgie vom Versöhnungstag (Jom Kippur)"

N.N.

Kurs mit Übung, 2 SWS, Di, 16:00 - 18:00, NG 701

"Einführung in die jüdische Religionsphilosophie: von Moses Maimonides bis Baruch Spinoza"

N.N.

Vorlesung, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, NG 701

Hauptstudium

"Die jüdische Ethik nach Auschwitz: Emmanuel Levinas, Emil L. Fackenheim, Zygmunt Bauman"

N.N.

Hauptseminar, 2 SWS, Mo, 18:00 - 20:00, NG 701

Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion

Bärbel Beinhauer-Köhler, Wolfgang Gantke, Jonas Bauer, Ömer Özsoy

Orientierungsveranstaltung, Einzeltermin am 16.10.2007, 12:00 - 14:00, NG 1.741b

In dieser Orientierungsveranstaltung werden die Teilstudiengänge der Religionswissenschaft in ihren Besonderheiten und Gemeinsamkeiten vorgestellt.

Grundstudium

"Die Frau" im Koran

Ömer Özsoy

Vorlesung mit Seminar, 2 SWS, Di, 16:00 - 18:00, NM 113

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR 2a 3-6, L3-EV-KR 3a 4-6, L5-EV-KR 2a 3-6

(GV-KWI, GV-KWII) In dieser Vorlesung (Seminar) werden in der Moderne viel diskutierte Koranstellen, um das Thema "Frau" ausführlich analysiert. Anhand klassischer Korankommentare wird, die ursprüngliche Intention des Koran zu verstehen, und zu interpretieren, was diesen Passagen heute zu entnehmen sein könnte. Die Teilnehmer werden dadurch Kenntnisse über historisch-gesellschaftliche Kontexte jeweiliger Verse erwerben und sehen, wie sich Korankommentatoren mit diesen Versen umgehen.

Empfohlene Literatur:

Ausgewählte Koranpassagen und empfohlene Literatur werden in der ersten Sitzung zur Vervielfältigung bereitgestellt. Teilnehmern wird empfohlen, in jeder Sitzung Koranübersetzung mitzubringen.

Einführung in das islamische Recht

Abdullah Takim

Vorlesung mit Seminar, 2 SWS, Mo, 16:00 - 18:00, NM 125

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR 2a 3-6, L3-EV-KR 2a 4-6

(PS-IR, GV-IR) Das islamische Recht regelt nicht nur das zwischenmenschliche Verhältnis (mu'âmalât), sondern auch die Beziehung des Menschen zu seinem Schöpfer (ibâdât). Dazu sollen in diesem Einführungsseminar die wichtigsten Grundbegriffe und Bereiche des islamischen Rechts, wie z.B. Koran, Sunna (Tradition des Propheten Muhammad), qiyâs (Analogieschluss), idjmâ' (Konsens der islamischen Gelehrten), idjtihâd (Rechtsfindung), fatwâ (Rechtsgutachten) und maslaha (Allgemeinwohl) näher behandelt werden. Anhand von klassischen und modernen Texten soll die Argumentationsweise der islamischen Gelehrten im Bereich des islamischen Rechts gezeigt werden, wobei auch Rechtsgutachten herangezogen werden sollen.

Empfohlene Literatur:

- Hamidullah, Muhammad: Der Islam: Geschichte, Religion, Kultur, Istanbul 1991, S. 191-215 [Das rechtliche System des Islam]
- Khoury, A. Th.: Rechtssystem. In: Islam-Lexikon (O-Z). Hrsg. von Khoury, Hagemann und Heine, Freiburg 1991, S. 634-641

- Reidegeld, A. A.: Handbuch Islam: Die Glaubens- und Rechtslehre der Muslime, Spohr 2005

Einführung in den Koran

Ömer Özsoy

Proseminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, NG 1.701

(PS-KW) In diesem Seminar sollen Grundkenntnisse über den Koran, wie seine Genese, Struktur und seinen Inhalt, thematisiert werden. Teilnehmer werden dadurch ein wissenschaftliches Bild von der Hauptquelle der Islamischen Religion und der islamischen Wissenschaftsdisziplinen gewinnen und Kenntnisse über die gemeinsamen und unterschiedlichen Herangehensweisen der orientalistischen Koranforschung und der islamischen Theologie erwerben können.

Empfohlene Literatur:

- Jacques Berque: Der Koran neu gelesen, Frankfurt 1996: Lembeck
- Tilman Nagel: Der Koran. Einführung, Texte, Erläuterungen, München 1983: Beck
- Hartmut Bobzin: Der Koran. Eine Einführung, München 1999: Beck

Grundlagen des Islam: Innere und äußere Dimensionen

Abdullah Takim

Vorlesung, 2 SWS, Fr, 10:00 - 12:00, NG 1.701

(GV-GI) In dieser Vorlesung sollen die Grundlagen des islamischen Glaubens aus der Perspektive der verschiedenen islamischen Disziplinen beleuchtet werden. Die inneren und äußeren Dimensionen der islamischen Glaubenslehre und der Säulen des Islam sollen also Gegenstand der Vorlesung sein. Insbesondere soll das Verhältnis von Recht (fiqh), rationaler Theologie (kalâm) und Ethik (akhlâq) und deren Synthese in der islamischen Mystik (tasawwuf) durch al-Gazzâlî (gest. 1111) dargestellt werden, weil al-Gazzâlî durch die systematische Aufarbeitung der Grundlagen des Islam in seinem Werk Ihyâ' ulûm ad-dîn (Wiederbelebung der Religionswissenschaften) die spätere Darstellung dieser Prinzipien in den Handbüchern über den Islam wesentlich geprägt hat.

Empfohlene Literatur:

- al-Gazzâlî: Das Elixier der Glückseligkeit. Aus den persischen und arabischen Quellen in Auswahl übertragen von Hellmut Ritter, München 1993
- Hamidullah, Muhammad: Der Islam: Geschichte, Religion, Kultur, Istanbul 1991
- Schimmel, Annemarie: Die Zeichen Gottes: die religiöse Welt des Islam, München 1995

Grundwissen Islamstudium

Serdar Günes

Proseminar, 2 SWS, Di, 10:00 - 12:00, IG 0.457

(PS-GI) Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in das Studium. Dabei wird ein Überblick über die Geschichte und die verschiedenen Wissenschaften des Islams angestrebt. Verschiedene Fachzeitschriften und grundlegende Literatur werden vorgestellt, die unentbehrlich für das Studium in diesem Bereich sind. Durch die Übernahme eines Referats wird das Seminar abgeschlossen.

Empfohlene Literatur:

- Rudi Paret: Mohamed und der Koran

- Hartmut Bobzin: Der Koran. Eine Einführung, München 1999
- Gerhard Endreß: Einführung in die islamische Geschichte, München 2. überarbeitete Auflage, München, Beck 1991

Weitere Literatur wird im Seminar mitgeteilt.

Ringvorlesung II: "Aufgaben und Grenzen der Islamforschung im europäischen Kontext"

Ömer Özsoy

Ringvorlesung, 2 SWS, Do, 19:00 - 21:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-RK 5-8

(GV-RI)

Grund- und Hauptstudium

Geschichte der islamischen Welt: Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Abdullah Takim

Vorlesung mit Seminar, 2 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, NM 123

(GV-GE, HS-GE) In dieser Vorlesung soll die Geschichte der islamischen Welt in ihren Grundzügen von den Anfängen (im 7. Jahrhundert auf der arabischen Halbinsel) bis zur Gegenwart behandelt werden. Die Entwicklung der Glaubenslehre, die sozialen und kulturellen Aspekte in der islamischen Geschichte sollen auch dargestellt werden. Die Mentalitätsgeschichte, insbesondere die Entstehung der Rechts- und Glaubensschulen, soll im Kontext der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen betrachtet werden. Einige Regionen und Perioden der islamischen Geschichte, wie z.B. die Zeit der Abbasiden und die islamische Neuzeit und Moderne, sollen besondere Berücksichtigung finden.

Empfohlene Literatur:

- Endreß, Gerhard: Der Islam: eine Einführung in seine Geschichte. München, Beck, 1991
- Hamidullah, Muhammad: Der Islam: Geschichte, Religion, Kultur, Istanbul 1991
- Haarmann, Ulrich [hrsg.]: Geschichte der arabischen Welt, München 2004

Hauptstudium

Arabische Lektüre mit klassischen Texten: Naskh-Literatur

Ömer Özsoy

Übung, 2 SWS, Di, 18:00 - 20:00, NM 113

(HS-KW) In dieser Übung werden grundsätzlich verschiedene Textstücke aus klassischer Naskh-Literatur gelesen. Teilnehmer werden dadurch nicht nur mit Sprachverwendung einer klassischen Literaturgattung vertraut, sondern sie erwerben auch Kenntnisse darüber, wie sich die muslimische Gelehrsamkeit mit der Abrogationsfrage auseinandergesetzt hat und was zeitgenössische Theologie davon hält.

Empfohlene Literatur:

Ausgewählte Textstücke aus nicht gedruckten bzw. schwer erhältlichen Werken werden in der ersten Stunde zu Vervielfältigung bereitgestellt.

Einführung in die rationale Theologie (kalam)

Ömer Özsoy

Vorlesung, 2 SWS, Do, 12:00 - 14:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR 2a 2-6, L3-EV-KR 3a 4-6, L5-EV-KR 2a 3-6

(HV-IG) In dieser Vorlesung soll einführende Kenntnisse über Entwicklungsgeschichte der rationalen Theologie (ilm al-kalam), ihre Methodik, Problematik und Quellenlehre aufgrund ihrer klassischen Literatur und mit besonderer Berücksichtigung von zeitgenössischen Entwicklungen im Bereich der islamischen Theologie dargestellt werden. Der ausführliche Semesterplan sowie weitere Literatur wird in der ersten Stunde verteilt.

Empfohlene Literatur:

- Fuat Sezgin: Geschichte des Arabischen Schrifttums (GAS), Leiden 167ff, 1. Band
- Josef van Ess: Theologie und Gesellschaft im 2. und 3. Jahrhundert Hidschra, in 6 Bdn., 1992, Gruyter
- Tilman Nagel: Geschichte der islamischen Theologie. Von Mohammed bis zur Gegenwart, 1994, Beck

Herausforderungen für eine islamische Fachdidaktik in einer säkularen Gesellschaft

Bülent Ucar, Ömer Özsoy

Vorlesung mit Seminar, Einzeltermine am 27.10.2007, 1.12.2007, 12.1.2008, 10:00 - 20:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-PT 1 1-4, L3-EV-PT1 1-4, L3-EV-PT2 5-8, L5-EV-PT1 1-4

(HV-RB) In dieser Veranstaltung sollen Bemühungen von muslimischen Wissenschaftlern vorgestellt werden, die auf der Basis religiöser Quellen und pädagogischer Erkenntnisse Theorien für die religiöse Unterweisung muslimischer Kinder und Jugendlichen in einer säkularen Gesellschaft zu entwickeln versuchen. Da ein wichtiger Teil der Quellen auf Türkisch verfasst ist, sollte eine grundsätzliche Bereitschaft vorliegen, türkische Texte zu lesen. Ausnahmsweise können jedoch auch deutsch-, englisch- und arabischsprachige Quellen angeboten werden. Eine ausführliche Liste mit Themen und Literatur wird bei der ersten Veranstaltung den Interessenten vorgelegt werden.

Islam und Muslime in Europa: Geschichte und Gegenwart

Ertugrul Sahin

Seminar, 2 SWS, Mi, 10:00 - 12:00, NM 113

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR 2b 3-6, L3-EV-KR 2b 4-6, L3-EV-KR 3b 7-8, L5-EV-RK 5-8

(HS-RI) Islam und Muslime können in Europa auf eine Jahrhunderte lange Geschichte zurückblicken. Zudem sind durch Zuwanderung und Migration neue historische Konstellationen der Begegnung Europas und einzelner Länder mit dem Islam entstanden. Es lassen sich Differenzen aber auch Gemeinsamkeiten in Lebenswelten, Verflechtungsstrukturen und Konfliktlagen sowohl im Hinblick auf die Unterscheidung einheimischer einerseits und zugewanderter Muslime andererseits als auch zwischen den einzelnen Ländern feststellen. In diesem Seminar sollen die historischen Wurzeln und die gegenwärtige Situation der Muslime und des Islam in Europa mit einer komparatistischen Herangehensweise analysiert und diskutiert werden. In den ersten drei Sitzungen wird ein gesamteuropäischer Überblick mit theoretischen Zugängen bestrebt. In nachfolgenden Sitzungen werden Studierende gebeten,

vergleichende Länderanalysen anhand ausgewählter Themen anzustreben. Dabei sollen sie sich mit dem "Vergleich" als sozialwissenschaftliche Methode vertraut machen. (Weiterführende Literatur wird in der ersten konstituierenden Sitzung bekannt gegeben)

Empfohlene Literatur:

- Hunter, Shireen T. (Ed.): Islam. Europe's second religion: the new social, cultural, and political landscape. Westport, Praeger 2002
- Koenig, Matthias: Öffentliche Konflikte um die Inkorporation muslimischer Minderheiten in Westeuropa-analytische und komparative Perspektiven. Journal für Konflikt- und Gewaltforschung 6:85-100, 2004
- Wohlrab-Sahr, M., Tezcan, L.(Hg.): Konfliktfeld Islam in Europa. Sonderheft der Zeitschrift Soziale Welt, 2006

Islamisches Recht zwischen Medizinethik und Bioethik

Abdullah Takim

Seminar, 2 SWS, Fr, 16:00 - 18:00, Cas 1.812

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR 2b 3-6, L3-EV-KR 2b 4-6, L3-EV-KR 3b 7-8

(HS-IR,HS-IP) In wertpluralen Gesellschaften, in der viele Religionen, Gemeinschaften und Kulturen zusammenleben, wird die Islamische Theologie zunehmend herausgefordert, das islamische Recht zu kontextualisieren. Deswegen soll in diesem Seminar das Verhältnis des Islamischen Rechts zu Medizinethik und Bioethik näher untersucht werden. Medizinethische und bioethische Fragestellungen gewinnen sowohl für Muslime als auch für die, die sich mit dieser Fragestellung beschäftigen, immer mehr an Bedeutung, weil in einer globalen Welt nach globalen Lösungen gesucht wird. Es sollen in diesem Seminar deswegen zeitgenössische muslimische Gelehrte, die sich in ihrer Argumentation auf klassische Prinzipien des Islamischen Rechts oder auf moderne Erkenntnisse stützen und so moderne Probleme der Bio- und Medizinethik, wie z.B.: Beginn und Ende des menschlichen Lebens, Präimplantationsdiagnostik, Pränataldiagnostik, Organtransplantation, Xenotransplantation, Hirntod, Euthanasie, Patientenverfügung, Klonen und Stammzellforschung lösen wollen, behandelt werden.

Empfohlene Literatur:

- Ebrahim, Abul Fadl Mohsin: Organ Transplantation. Contemporary Islamic Legal and Ethical Perspectives, Kuala Lumpur 1998
- Ilkilic, Ilhan: Der muslimische Patient. Medizinethische Aspekte des muslimischen Krankheitsverständnisses in einer wertpluralen Gesellschaft, Münster u. a. 2001
- Takim, Abdullah: Bioethik in der Türkei, Bochum: Ruhr-Universität Bochum, 2005, S. 1-25. Abrufbar unter: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/orient/bioethik/dokumente/bioethiktuerkei2.pdf>

Zum Umgang mit Minderheiten in der Vergangenheit und Gegenwart - Islamische Minderheitenpolitik, europäische Nationalstaaten und die Herausforderungen der Gegenwart

Bekim Agai

Seminar, Einzeltermine am 3.11.2007, 8.12.2007, 19.1.2008, 10:00 - 20:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR 2b 3-6, L3-EV-KR 2b 4-6, L3-EV-KR 3b 7-8, L3EV-RK 5-8

Voraussetzung/Organisatorisches:

Eine Voranmeldung per Email bei Herr Agai ist erforderlich.

(HS-RI) In diesem Seminar soll ein Einblick in unterschiedliche Konzepte vom Umgang mit Minderheiten in ihrem historischen Wandel vorgestellt. Einen Teil des Seminars wird sich mit islamischen Gesellschaften befassen. Hierbei sollen zum einen klassische Umgangsweisen mit religiösen Minderheiten unter islamischer Herrschaft vorgestellt werden, im zweiten Schritt sollen die Herausforderungen an das Minderheitenrecht seit Entstehung der Nationalstaaten im Nahen Osten erörtert werden. Den zweiten Teil des Seminars bilden europäische Modelle für den Umgang mit Minderheiten. Hierbei stehen Fragen nach der Integration von Muslimen in den säkularen Rechtsstaaten im Vordergrund. Wie sieht dieser Integrationsprozess in den unterschiedlichen europäischen Gesellschaften aus? Was sind Entwicklungen und Perspektiven, wie stark ist der Integrationsprozess von verschiedenen Konzepten von Integration in den einzelnen europäischen Staaten geprägt? Das Seminar soll den Blick für eine vergleichende Betrachtung schärfen.

Empfohlene Literatur:

- Harald Motzki; Dimma und Egalité. die nichtmuslimischen Minderheiten Ägyptens in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und die Expedition Bonapartes (1798-1801), Bonn 1979
- Wolfgang Kallefez: Nichtmuslimische Untertanen im Islam. Grundlage, Ideologie und Praxis der Politik frühislamischer Herrscher gegenüber ihren nichtmuslimischen Untertanen mit besonderem Blick auf die Dynastie der Abbasiden (749-1248), Wiesbaden 1995
- Adel Theodor Khoury, Peter Heine, Janberd Oebecke: Handbuch Recht und Kultur des Islams in der deutschen Gesellschaft. Probleme im Alltag - Hintergründe - Antworten, Gütersloh 2000

Feste und Zeiten im jüdischen, christlichen und im islamischen Kalender

Ulrike Volke, Serdar Günes

Seminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, IG 0.454

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-RB ab 5, L3-EV-RB ab 5, L5-EV-RB ab 5

(HS-ID) Feste sind eine wichtige Praxis in jeder Religion. In allen Zeiten waren sie eine Abwechslung und eine Arbeitsruhe vom harten Alltag. Durch die Feste wird an wichtige Glaubensinhalte,

an bedeutende Personen und herausragende Ereignisse erinnert. Für Außenstehende sind Feste oft das Einzige, das von dieser Religion wahrgenommen wird. In Deutschland richten sich arbeits- und schulfreie Tage und Ferien zum Teil nach den christlichen Festen. Muslime kennen oft nicht die Bedeutung der christlichen Feste. Umgekehrt hören Lehrer in deutschen Schulen von ihren muslimischen Schülern von den Feiertagen im Islam, ohne aber dazu ein fundiertes Wissen zu haben. Dies soll fachlich aufgearbeitet werden, um schulisch-pädagogische Implikationen im konkreten Erfahrungsfeld wahrzunehmen, zu realisieren und zu reflektieren. Es ist beabsichtigt, im Januar eine Projektwoche an einer Schule mitzugestalten.

Empfohlene Literatur:

- Karl-Heinz Bieritz: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart, München 2001
- Annemarie Schimmel: Das islamische Jahr, Zeiten und Feste, München 2001

Christlich-Islamisches Projekt: Die Religion in der Diaspora

Tharwat Kades, Ertugrul Sahin

Blockseminar, 2SWS, alle Studierende, sowie außeruniversitäre Interessenten, Einzeltermin: am 14.11.2007, 14:00 - 16:00, 24.11.2007, 25.11.2007, 8:00 - 22:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-RD 5-8

(HS-ID)

Weitere Lehrveranstaltungen

Doktorrandenkolloquium

Ömer Özsoy

Kolloquium, 2 SWS, Do, 14:00 - 16:00, NG 731

Kolloquium, für Lehrenden und Doktoranden Islamische Religion. Einzeltermine nach Vereinbarung.

(K-KA)

Koranabende

Ömer Özsoy, Abdullah Takim

Kolloquium

Feministische Theologie

„Das Buch Rut: Wie Frauen in der Bibel leben“

Melanie Köhlmoos

Seminar, 2 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, IG 457

Sprachenangebot

Weitere Sprachkurse werden von den Fachbereichen 07 (Katholische Theologie) und 09 (Sprach- und Kulturwissenschaften) angeboten.

Hebräisch

Walburga Zumbroich

Kurs, 8 SWS

Mo, 18:00 - 20:00, NG 1.701, Di, 16:00 - 18:00, IG 0.457, Do, 18:00 - 20:00, IG 0.454,

Fr, 16:00 - 18:00, IG 311, Der Kurs beginnt pünktlich in der ersten Semesterwoche (15.10.2007).

Der Kurs führt in Sprache und Grammatik des Biblischen Hebräisch ein. Er richtet sich in erster Linie an Pfarramts- und Diplomstudierende, die entsprechend der Studien- und Zwischenprüfungsordnung das Hebraicum nachweisen müssen, ist aber offen für alle, die die Texte der Hebräischen Bibel im Original lesen möchten. Der Kurs endet mit einer Abschlussklausur und einer mündlichen Prüfung, in der das Hebraicum erworben werden kann.

Empfohlene Literatur:

Voraussetzung für die Teilnahme ist folgende Literatur:

- W. Schneider: Debarim: Ein Übungsbuch für den Hebräischunterricht, München 1999
- W. Schneider: Grammatik des biblischen Hebräisch, München 2001

Beide Werke sind Arbeitsgrundlage und müssen daher ab der ersten Sitzung mitgebracht werden.

Griechisch I

Sylvia Usener

Kurs, 8 SWS, Mo-Do, 8:00 - 10:00, NG 1.701

Dieser Kurs ist für Anfänger gedacht und führt anhand des neutestamentlichen Griechisch in die Sprache ein. Er dient insbesondere zur Vorbereitung auf die Bibelgriechischprüfung, die nach dem Semesterende abgelegt werden kann. Weiterführende Kenntnisse (Vorbereitung auf das staatliche Graecum) können im Anschlusskurs (Griechisch II) im darauf folgenden Sommersemester erworben werden.

Einführung in das Koptische

Alexander Toepel

Kurs, 2 SWS, Mi, 16:00 - 18:00, Raum n.V., Vorbesprechung in der ersten Sitzung; Ort: Dienstzimmer Prof. Alkier (NG 719)

Das Koptische ist die letzte Entwicklungsstufe der altägyptischen Sprache. In den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung war es die Umgang- und später auch Literatursprache des spätantiken Ägypten. Für die Erforschung des Urchristentums ist es deshalb von Bedeutung, weil sich einige zentrale Texte nur in dieser Sprache erhalten haben, darunter das Thomasevangelium. Ziel der Einführung ist es, den Teilnehmer/innen Grundkenntnisse des Koptischen zu vermitteln, die es ermöglichen, selbständig mit koptischen Texten umzugehen.

Empfohlene Literatur:

Absolut notwendig ist die koptische Grammatik von

- Uwe-Karsten Plisch, Einführung in die koptische Sprache, Wiesbaden: Reichert 1999 (sollte käuflich erworben werden).

Der koptische Text des Thomas-Evangeliums ist zugänglich bei

- Bentley Layton (Hg.), Nag Hammadi Codex II,2-7 1: Gospel according to Thomas, Gospel according to Philip, Hypostasis of the Archons, and indexes (= Nag Hammadi Studies 20), Leiden: Brill 1989 (Kopiervorlage wird im Unterricht zur Verfügung gestellt).

Koptische Wörterbücher und Übersetzungen des Thomasevangeliums werden im Laufe des Unterrichts vorgestellt.

Arabisch I

Gara Nazar

Kurs, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, NM 102

(K-KA)

Arabisch I

Gara Nazar

Kurs, 2 SWS, Fr, 8:00 - 10:00, IG 311

(K-KA)

Arabisch II
Gara Nazar
Kurs, 2 SWS, Do, 16:00 - 18:00, NG 701

Arabisch III
Gara Nazar
Kurs, 2 SWS, Fr, 14:00 - 16:00, NM 123

(K-KA)

Tutorium zu Arabisch I
Gara Nazar
Tutorium, Di, 14:00 - 16:00, NM 114

Tutorium zu Arabisch II
Gara Nazar
Tutorium, 2 SWS, Fr, 18:00 - 20:00, IG 411

Lateinkurs WS 2007/2008 (Veranstalter FB 07)
Reinhard Heitzenröder
Kurs, 8 SWS, Sprachkurs für Hörer aller Fachbereiche, Mo, 8:00 - 10:00, NG 2.701, Di, Do, Fr, 8:00 - 10:00, NG 731

Im Laufe des kommenden Wintersemesters soll in dem anzukündigenden Sprachkurs die komplette Grammatik der lateinischen Sprache erarbeitet werden. Bereits während des Semesters sollen die Teilnehmer durch geeignete Lektüre sowohl auf die externen als auch auf die uniinternen Prüfungen vorbereitet werden. Während der vorlesungsfreien Zeit besteht die Möglichkeit sich regelmäßig zur Bearbeitung weiterer Texte zu treffen. Das Unterrichtsmaterial, das dem Kurs zu Grunde liegt, wird zu Beginn der Veranstaltung den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

IPP „Religion im Dialog“

Religion im Dialog [OS IPP]
Alle am IPP beteiligten Professoren des Fachbereiches
Oberseminar, 2 SWS, jede 2. Woche Di, 18:00 - 20:00, NG 1.731, ab 23.10.2007

**Verein der
„Freunde und Förderer
des Fachbereiches Evangelische Theologie
in Frankfurt/Main“**

Am 8 Mai 2007 wurde der Verein der „Freunde und Förderer des Fachbereichs Evangelische Theologie in Frankfurt/Main“ gegründet.

Der Verein würde sich freuen, Sie als Mitglied in seinen Reihen willkommen heißen zu dürfen.

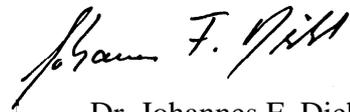
Der Zweck des Vereins ist laut Vereinssatzung (§2) u.a.:

„Der Verein will [...] helfen, die Wirksamkeit der evangelischen Theologie in Forschung und Lehre auszubauen und zu stärken und ihre Präsenz in Stadt und Region zu fördern. Das schließt den interreligiösen Dialog mit ein.“

Mit Ihrem Vereinseintritt unterstützen Sie die Wirksamkeit der evangelischen Theologie in Forschung und Lehre an der Universität Frankfurt am Main. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 25,-- € ordentlich Studierende zahlen keinen Mitgliedsbeitrag.



Prof. Dr. Markus Witte, Dekan
(Erster Vorsitzender)



Dr. Johannes F. Diehl
(Zweiter Vorsitzender)

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den Verein „Freunde und Förderer des Fachbereichs Evangelische Theologie in Frankfurt/Main“:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Ich bin bereit, den Verein mit jährlich _____ €(inkl. Mitgliedsbeitrag) zu unterstützen.

Ort, Datum

Unterschrift